

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 30 (1921)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 12
BASEL, 24. März 1921

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 12
BALE, 24 mars 1921

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschlossenempfehlungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 2.— per Zeile, Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.— Bei Wiederholungen einb. rch. Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.—, vierteljährl. Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Zusatztug für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frachtkosten in Zusatztug geladelt. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts., annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger 1.25.— par petite ligne pour annonces rapides.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on complètera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est tenu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Ollen. Compte de chèques postaux No. V, 85.

Avis.

Zwecks rascher Greifbarmachung der ankommenden Briefpost ersuchen wir, Korrespondenzen an das Zentralbureau, Direktion, Redaktion und Expedition der «Hotel-Revue», mit dem Vermerk: Postfach Basel 2 zu versehen.

Zentralbureau S. H. V.

Wintersport-Statistik.

Wir bitten die Herren Inhaber von Wintersporthotels höchstlich, uns aus dem ihnen zum Gebrauch überlassenen Heft für Fremdenstatistik die

Rekapitulation der Spezialstatistik über die Wintersport-Saison 1920/21 zur Verfügung stellen zu wollen.

Das Zentralbureau.

Vereinsnachrichten

Berichtigung.

Im Artikel „Zum Gesamtarbeitsvertrag“ der letzten Nummer hat sich ein fataler Druckfehler eingeschlichen. Es soll daselbst Zeile 11 heissen: „Parlien“ statt „Parleien“. Wir bitten unsere Leser, den Satz in diesem Sinne zu berichtigen.

Vorschläge der Prinzipalverbände zum Gesamt-Arbeitsvertrag.

- Zwischen
1. a) dem Schweizer Hotelier-Verein, b) dem Schweizerischen Wirtse-Verein, und c) dem Internationalen Verband der Hotel- und Wirtschaftsgestellten (Genfer-Verband), Landesverwaltung Schweiz,
 2. a) der Union Helvetica, Verein schweizerischer Hoteltangestellter, b) dem Schweiz. Koderverband, c) dem Schweiz. Servierpersonal-Verband, d) der Union Fraternelle, e) dem Internationalen Verband der Hotel- und Wirtschaftsgestellten (Genfer-Verband), Landesverwaltung Schweiz,
 3. a) der Union Ganymed, Landesverwaltung Schweiz, b) dem Schweiz. Verband für weibliche Haus-, Hotel- und Wirtschaftsgestellte, c) dem Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz, andererseits

Feuilleton

Etwas vom Spiel.

II.

Der Wind spielt herblich mit den trockenen, die Wege deckenden Blättern. Abendschatten senken sich langsam herab, Rauhreif bedeckt die entblössen Bäume und Sträucher, auch die Scheitel der Männer, die im lauten Zimmer zusammensitzen, decken silberne Haare. Die einst mit Stecken und Puppe, im Sport oder an dem geistvollen Spiel der Konversation sich ergötzen, sind müde von des Lebens Spiel, der grüne Tisch mit den Karten darauf reizt sie, in harmlosem Zeitvertreib die Mühen und Leiden des Alltags um Stunden zu vergessen. Sie spielen nicht um idealer Ziele wegen, sie spielen nicht um den Erwerb, und doch ist ihr Einsatz Geld, — einige Rappen, einige Pfennige. Warum der Aerger, wenn sie verlieren, warum lüchelt ein Strahl der Freude über das grosse Anlitz beim Gewinn, der ein Nichts bedeutet? Welchen Reiz hat das Spiel für sie? In aller Menschen Herzen schlummert ein Trieb, das ist das Spiel mit der Gefahr, wie es das Kind reizt, mit dem Feuer zu spielen. Die Lust am Werten und Wagen, Die Gefahr ist für die Allen nur scheinbar da, eine Täuschung, der sie sich aber gerne hingeben. Es ist eine Erinnerung an die Leidenschaften, die sie einst, als sie noch von Kraft und Lebenslust erfüllt waren, zu aktivem Tun begeisterten. Gemütsbewegungen sind unentbehrlich für ein lebenswertes Dasein. Ohne Spiel

ist heute, vorbehaltlich der Ratifikation durch die Verbände, über nachfolgende Teile des Dienstverhältnisses ein Gesamtarbeitsvertrag gemäss Art. 322 und 323 des Obligationenrechtes vereinbart worden:

I. Das Berufseinkommen.

Art. 1. In der Regel ist untersagt, Personal ohne Lohn anzustellen oder es zur Entlohnung von Untergebenen zu verhalten.

Immerhin können Concierges, Concierges-Condukteurs, Liffiers, Bademeister, Masseurs, Masseuses, Trinkhallenmädchen, I. Saalhöfcher, Servierhöfcher in offenen Restaurants und Wirtschaften und anderes Personal in Betrieben, wo die Höhe ihres Trinkgeldeneinkommens dies rechtfertigt, ohne Beibehaltung oder zu geringerer Lohn als im Gesamtarbeitsvertrag stipuliert, angestellt werden.

Art. 2. Kein Angestellter kann zu Abgaben irgendwelcher Art an seinen Arbeitgeber angehalten werden, soweit sie nicht durch diese Übereinkunft festgesetzt oder gesetzlich begründet sind. Gesamtabzüge für Bruchschäden sind unzulässig. Dagegen hat ein Angestellter die mit Absicht oder durch Nachlässigkeit verursachten Schäden zu ersetzen.

Art. 3. Das Berufseinkommen des Angestellten setzt sich zusammen aus:

- a) dem Barlohn des Arbeitgebers,
- b) dem Trinkgeldeneinkommen des Bedienungspersonals,
- c) dem Wert der freien Station. Diese wird pro Monat berechnet

für den I. Tisch mit Fr. 150.—
für den 2. Tisch mit Fr. 120.—

Art. 4. Die Arbeitgeber verpflichten sich zu folgenden monatlichen Minimalleistungen an ihre Angestellten, wobei die Hotels und Restaurants in nachstehende vier Tarifklassen eingeteilt werden:

- I. Luxushotels und I. Rang A mit 250 und mehr Betten;
- II. I. Rang A unter 250 Betten und I. Rang B;
- III. I. Rang C, II. Rang A und B und Restaurants mit Brigade;
- IV. II. Rang C, III. Rang, Pensionen und übrige Restaurants

A. Barlohn des festbesoldeten Personals.

Bureau:	Tarifklassen:			
	I	II	III	IV
Chief de réception, selbständig	350	250	200	—
Buchhalter, bilanzfähig	300	250	200	—
Chief de service (Koch- oder Kellerlehre u. 5—6jährige Berufspraxis in Küche oder Service)	300	250	200	—
Kontrollleur (Küche oder Kellerlehre und 3jährige Bureaupraxis oder 4jährige Bureaupraxis)	250	200	175	—
I. Sekretär oder Kassier (4 Jahre Bureaupraxis)	250	200	150	—
II. Sekretär (2 Jahre Bureaupraxis oder kaufmännische Lehrzeit)	150	125	100	100
Sekretär-Anfänger mit vorausgesetzener 2jähriger Hotelpraxis in Küche oder Saal	100	80	60	60
Weibliches Personal mit Bureaupraxis im Bureau	120	120	100	80
Anfänger im Bureau	80	70	60	50
Küche und übrige Services:				
Küchenchef mit voller oder beschränkter Brigade	600	500	350	—
Chief-Restaurateur	in Brigade	400	—	—
„ Saucier	350	—	—	—
„ Entremetier	von 275	—	—	—
„ Gardemanger	275	—	—	—
„ Rohsieur	stets 250	—	—	—
„ Tournant	10 Mann 300	—	—	—
„ Passisier	300	—	—	—
Küchenchef mit gelerntem Köchen (Aides)	—	325	275	250

	Tarifklassen:			
	I	II	III	IV
Koch allein oder mit Lehrling oder Köchin	—	300	250	200
Saucier in beschränkter Brigade	—	250	175	—
Entremetier	—	225	175	—
Rohsieur	—	200	150	—
Passisier	—	200	150	—
Commis oder Aide, mit 4 Jahren Küchenpraxis	150	140	130	120
Communard	150	125	—	—
2. Commis oder 2. Aide (2 Jahre Lehrzeit)	120	110	100	90
Kaffeekoch	150	120	100	—
Chefköchin	—	200	150	120
Kaffee- und Angestelltenköchin	120	110	100	90
Casseraller und Argentier	120	110	100	90
Kellnermeister	140	140	120	120
Wäscher	140	140	120	120
Übriges ungelernes Personal:				
männlich	60	50	50	50
weiblich	60	50	50	50
1. Gouvernante (Küche, Etage, Economat, Office, I. Lingère)	120	100	80	80
Hilfsgouvernante	90	70	60	60
Oberwäscherin und Oberglätzerin	100	—	—	—
Glätzerin und Wäscherin	80	70	60	60
Buffetdamen	120	120	100	100
Hilfsbuffetdame	100	100	80	80

B. Barlöhne des Trinkgeldpersonals.

Service:		(Nur eine Tarifklasse)
Oberkellner	—	100
Chief de rang	Stations- oder Etage-Chief d'étage	60
Barman	—	60
Commis de rang und d'étage	—	35
Saalkellner	—	35
Restaurant-, Kaffee-, Etage-, Vestibule-Kellner	—	35
Obersaalhocker	—	30
Saalhocker	—	25
Barmaid selbständig	—	60
Vestibule:		
Concierge	—	40
Conducteur-Concierge	—	40
Conducteur	—	40
Portier allein	—	40
Nachportier	—	90
Vestibule-Personal (Liffier, Chasseur, Groom, Commissionnaire, etc.)		
unter 18 Jahren	—	20
über 18 Jahren	—	30
Etage:		
Portier	—	40
Zimmermädchen	—	30
Hilfzimmermädchen	—	25

Art. 5. Das Bedienungspersonal in sog. Wienercafés ist unter Art. 4B (Service) begriffen.

C. Aushilfsentschädigungen.

Art. 6. Für Aushilfe werden an fremde Arbeitskräfte, nebst den Kosten der Hin- und Rückfahrt 3. Klasse, folgende Tagesentschädigungen bezahlt:

- a) Küche: an einen Chef Fr. 15—30; an übriges ungelernes Personal Fr. 8—15
- b) Service: an einen leitenden Angestellten Fr. 10—15; an übriges gelerntes Personal Fr. 7—10; an ungelernes Personal Fr. 5—6.

Diese Aushilfsentschädigungen werden für die Dauer von 1 bis 5 Tagen entrichtet. Darüber hinaus werden die Dienste der Aushilfen nach dem in diesem Verträge festgesetzten Tarife bezahlt.

D. Zusatzleistungen.

Art. 7. Wird dem Kochpersonal im Betriebe des Arbeitgebers die Reinigung der Kochwäsche (Hose, Weste, Serviette und Kappel) nicht frei be-

—sorgt, so hat der Angestellte Anspruch auf eine monatliche Zulage von Fr. 15.—

Art. 8. Kochpersonal, dem über die in Art. 20 festgesetzte Arbeitszeit hinaus Dienstverrichtungen zugemutet werden, so bei besonderen Anlässen (wie Festessen, Bällen etc.), hat Anspruch auf Entschädigung für Überzeitarbeit wie folgt: Stundenlohn plus Zuschlag von 25%. Bei der Berechnung des Stundenlohnes wird die freie Station einbezogen und der Monat zu 30 Tagen, der Tag zu 12 Stunden angenommen.

Art. 9. Wo Putzmittel für Portier nicht vom Arbeitgeber geliefert werden, ist vom letztem dem Angestellten eine monatliche Vergütung von Fr. 5.— zu bezahlen.

Art. 10. Wo von dem Arbeitgeber die freie Station dem Angestellten nicht gewährt wird, bilden die in Art. 3 lit. c vorgesehene Beträge einen Teil des Mindestbarlohnes. Wird nur die Wohnung nicht zur Verfügung gestellt, so erhöht sich die tarifmässige Barentschädigung um Fr. 30.— monatlich.

Macht der Angestellte von der ihm zur Verfügung gestellten Wohnung keinen Gebrauch, so fällt die Wohnungsschädigung dahin.

E. Weitere Bestimmungen.

Art. 11. Die Beschäftigung von Volontären soll auf ein Minimum beschränkt werden. Es dürfen in einem Hause bis zu 100 Gasbetten nur 2 Volontäre beschäftigt werden, für je weitere 50 Betten oder Bruchteil einen mehr.

Art. 12. Soweit dem einzelnen Angestellten in der Stellung, welche er gegenwärtig inne hat, bisher höhere Leistungen des Arbeitgebers bewilligt waren, dürfen sie mit Berufung auf diesen Vertrag nicht herabgesetzt werden.

Art. 13. Ist der Lohn in Form einer Pauschalentschädigung vereinbart, so darf das Einkommen, inklusive eventueller Zusatzleistungen, auf den Monat umgerechnet, nicht geringer sein als in dieser Vertrag bestimmt.

Art. 14. Wo für eine einzelne Betriebsabteilung eine Trinkgelderklasse besteht, liegt deren Verwaltung dem Personal ob, das den Verwalter bezeichnet. Der Dienstherr behält sich das Kontrollrecht vor und die Aufstellung des Planes, wie die Trinkgelder unter das Bedienungspersonal zu verteilen sind; er entscheidet in Streitfällen.

Angestellten, die keine Verrichtungen versehen, welche dem Bedienungspersonal obliegen, dürfen keine Trinkgelderanteile an bestehenden Trinkgelderlassen zugestanden werden.

Art. 15. Es darf einem Angestellten keine unzutreffende Berufsbezeichnung beigelegt werden, um damit den tarifmässigen Mindestlohn zu umgehen.

Art. 16. Der Mindestgehalt kann für Angestellte unter 18 Jahren, für solche mit ungenügenden Fähigkeiten und bei mangelhafter mancherlei Arbeitsfähigkeit infolge geistiger oder körperlicher Mängel des Angestellten herabgesetzt werden.

Art. 17. Die Auszahlung des Lohnes für den vorhergehenden Monat hat bis zum 15. des folgenden Monats zu geschehen. Die empfangenen Löhne sind vom Angestellten zu bescheinigen.

Jedem Angestellten wird bis zum ordnungsgemässen Austritt der Barlohn für 14 Tage als Vertragsgarantie zurückbehalten.

Art. 18. Den Angestellten ist untersagt, von Lieferanten direkt oder indirekt Prozente oder Trinkgelder anzunehmen. Ebenso ist ihnen der Verkauf von Neben- und Abfallprodukten, wie z. B. Glace de viande, Felle, Knochen usw. verboten, soweit nicht anderes vereinbart wird. Zuwiderhandlungen berechnen den Dienstherrn in beiden Fällen zu sofortiger Entlassung und zum Anspruch auf Schadloshaltung.

Art. 19. Der Dienstherr versichert den Angestellten gegen die Folgen von Betriebsunfällen.

III.

Der Donner der Kanonen macht die Erde erzittern, ihre Geschosse zerwühlen den fruchtbaren Boden. Zu Tausenden sinken sie hin, die einst als die Blüthe der Nation galten. Häuser, Ställe brennen, Pferde wälzen sich in ihrem Blute und selbst die Bäume strecken ihre verkohlten Äeste in die von erstickendem Rauch, Blutrauch und Hass erfüllte Luft. Ein einziger gewaltiger Schrei um Erbarmen mischt sich mit den Seufzern der Sterbenden, schreit vergebens zum Himmel empor. — Europa, die Welt ist in Blut und Schrecken getaucht. Was ist das? Verkünden Posaunen das jüngste Gericht?

Die Grossen und Mächtigen der Erde, die Vertreter des Machthabers sind es, die spielen. Spielen um das Wohl und Wehe, um die Freiheit und Zivilisation ihrer Völker, — um die Güter dieser Erde. Spielen mit dem Einsatz von Menschenleben, Ehre, Glück und Frieden. Spielen und opfern Milliarden von Werten, die das Leben der Allen und Gebrechlichen, der Frauen und Kinder sichern sollen, opfern Millionen von Menschenleben, Hunderttausende der unschuldigen Kreatur, die dem Menschen treue Hausgenossen sind. Alle um Alles wird mobil gemacht für die einen grossen Zweck, den Gegenüber zu zwingen in Waffen, selbst die Lüge wird als Waffengenosse mit dem Golde zum Spiel herangezogen. Das Spiel der bis zum Aeussersten aufgeweischten Leidenschaften zeigt sein furchtbares Anlitz, der Hass, den die Massen der Völker nicht kannten, tritt aus dem Dunkel, wo er ein Verbercherdasein fristete, heraus und brüstet sich, ein Werkzeug des Himmels zu sein. Recht und Sitte im Völkerleben schwinden, Verträge, der Schutz der Person, die

Heiligkeit des Privatgutes gelten nicht mehr, die Lust an der Vernichtung feiert ihre höllischen Orgien. Wo einst Regierungen miteinander rangen, um den Willen einander aufzuzwingen, morden sich Völkermassen, Männer, die einander ein Leid gedenken, die sich nicht gekannt haben, sie ringen miteinander um das Sein und Haben. Warum all das Furchtbare?

Weil die Mächtigen, die sie lenken, nicht auch den Begriff der Sünde in ihr politisches Denken einzubeziehen verstehen, weil sie nur ein antizoisales und anhumanitäres Geistesleben kennen, Machtmenschen sind und selbst nicht frei, — weil sie mit Machiavelli glauben, der Zweck der Politik sei die Vergrösserung des Staates, die Erhöhung seiner Macht, — weil sie nicht kennen den nationalen Exklusivismus und weil sie nicht sehen wollen, dass Reichtum, den sie für ihr Volk erstreben, nicht in einer Anhäufung von Gold besteht, sondern nur eine Anpassung der Umwelt an die physischen Bedürfnisse des Menschen bedeutet, — weil sie nicht einschätzen, dass ein Mensch, aber auch ein Volk, trotz Besitzes von Goldhaufen nicht reich bleibt, wenn seine Nachbarn nicht mitarbeiten und neue Werte schaffen, — weil sie nicht einschätzen, dass das politische Verhältnis des Staates noch nicht die kulturellen Lebensbeziehungen der Völker mit ihrem freien Spiel der Kräfte erschöpft, — weil sie letzten Endes Politik und Wirtschaftsleben miteinander verwechseln, das eine in den Dienst des andern stellen und so den Begriff der Freiheit im Innern und in der Folge nach Aussen illusorisch machen. In dem wahren Sinn dieser Politik, von der die Völkermassen, ihrer friedlichen Arbeit nachgehen, nichts begreifen, halte es unter der Bundesgenossen-

II. Arbeits- und Ruhezeit; Ferien.

Art. 20. Die tägliche Arbeits- bzw. Präsenzzeit darf für das Kopersonal 14 Stunden, für das gesamte übrige Personal 14 Stunden nicht übersteigen.

In reinen Wirtschaftsbetrieben mit weniger als 6 Angestellten darf die tägliche Präsenzzeit um eine Stunde verlängert werden. Ebenso kann sie in allen Betrieben eine Stunde mehr betragen in der Saisonzeit.

In der 12- bzw. 14stündigen Arbeits- resp. Präsenzzeit sind die üblichen Freistunden am Nachmittag nicht begriffen, wohl aber ist dem Kopersonal die Ferienzeit zusammengezogen und nach Ermessen des Arbeitgebers verlegt werden.

Die sog. Zimmerstunden (Essen, An- und Umkleiden etc.) sind in der Präsenzzeit begriffen. Die ununterbrochene Nachtruhe hat mindestens 9 Stunden zu betragen und zwar auch für die Spätwache.

Art. 21. Jeder Angestellte hat Anspruch auf einen halben Frei-Tag pro Woche. In Saisonbetrieben können die Frei-Tag zusammengezogen und nach Ermessen des Arbeitgebers verlegt werden.

Nach Massgabe der Verhältnisse kann eine Erweiterung bis zum 52 ganzen bezahlten oder bezahlten Frei-Tagen pro Jahr gewährt werden. Das Maximum darf nur in Städten und zwar in Jahresgesprächen verlangt werden, unter Vorbehalt der Zusammenlegung oder Vergütung.

Als Jahresgespräche gelten Betriebe, die das ganze Jahr hindurch mit ununterbrochener Ausübung ununterbrochen geöffnet sind. Alle übrigen Betriebe gelten als Saisonschäfte.

Der Beginn der Ruhezeit kann nach dem Ermessen des Dienstherrn von jeder Tagessunde an bestimmt werden.

Die Fixangestellten dürfen während ihrer Freizeit nur mit Zustimmung des Arbeitgebers anderweitig Aushilfsarbeit annehmen.

An Sonn- und Feiertagen ist den Angestellten zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten die notwendige freie Zeit einzuräumen.

Gelegentliche Absenzen (Familienereignisse etc.) können auf Frei-Tage oder Ferien angerechnet werden.

Art. 22. Nach vollendetem ersten Dienstjahr hat der Angestellte Anspruch auf eine Woche bezahlter Ferien, in längeren als zweijährigen Dienstverhältnissen auf mindestens 2 Wochen.

Art. 23. Als Grundlage für die Bemessung der finanziellen Leistung des Arbeitgebers für die Dauer der in Art. 22 vorgesehene Ferien gilt: beim fixbestelltem Personal der bezahlte Monatsgehalt zuzüglich Wert der freien Station; beim Bedienungspersonal der Barlohn zuzüglich Wert der freien Station.

Art. 24. Macht ein Angestellter Anspruch auf Freizeit-Entschädigung, so hat er in jedem einzelnen Fall denselben auf dem Bureau zu melden, spätestens aber beim nächsten Zahltag. Eine nachträgliche Forderung wird nicht anerkannt.

Art. 25. Während der Ruhezeit sowie der Zwischen-Freizeiten hat der Angestellte den vertragsmässigen Anspruch auf Wohnung und Verpflegung bei seinem Arbeitgeber.

Auch an den Ruhetagen hat sich der Angestellte an die bestehende Hausordnung über nächtlichen Ausgang und Essenszeit zu halten.

Art. 26. Ist durch kantonales Gesetz oder Verordnung die Arbeits- und Freizeit günstiger geregelt als in diesem Vertrag, so fallen für die betreffenden Kantone die Art. 20 bis 24 dahin.

III. Die Schiedsgerichte.

Art. 27. Alle Differenzen zwischen den vertragschliessenden Verbänden und deren Sektionen unter sich oder mit den Arbeitgebern, Arbeitnehmern und zwischen Dienstherrn und Dienstpflichtigen überhaupt, gleichgültig, ob beruflich organisiert oder nicht, über die durch diesen Gesamtarbeitsvertrag geregelten Verhältnisse, inklusive Lohnstreitigkeiten, unterliegen der Beurteilung durch ein lokales oder regionales Schiedsgericht, dem als zweite Instanz ein zentrales Schiedsgericht übergeordnet ist.

Art. 28. Die von den Schiedsgerichten gefällten Entscheide tragen für beide Parteien verbindlichen Charakter.

Art. 29. Bei Verbandsstreitigkeiten zwischen den Vertragsparteien oder deren Sektionen kann im beiderseitigen Einverständnis, unter Umgehung des lokalen oder regionalen Schiedsgerichtes, der Fall direkt beim zentralen Schiedsgericht anhängig gemacht werden, welches dann als einzige Instanz entscheidet.

Art. 30. Zahl und Sitz der lokalen resp. regionalen Schiedsgerichte werden durch das zentrale Schiedsgericht bestimmt. Bei Bedürfnis kann letzteres die Zahl der Schiedsgerichte erster Instanz vermehren oder vermindern und Änderungen am Umfang der Gerichtskreise vornehmen.

Art. 31. Das lokale oder regionale Schiedsgericht besteht aus je zwei Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber und einem neutralen Obmann.

Art. 32. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie ihre Ersatzmänner (je zwei) werden ernannt durch . . .

Art. 33. Der Obmann wird ernannt durch . . .

schafft des Kriegsspiels am grünen Tisch begangen. Aus den Kabineten der Diplomaten flog der Funken und einfache das furchtbare Feuer, mit dem man jahrelang geizt hatte. Die Lust am Spiel mit dem Feuer reizte und zog die Spielenden immer näher zum Va banque-Spiel an. Und doch hatte keiner von denen, die die Geschäfte der Staaten leiteten, den Krieg wirklich gewollt. „Sie glühten oder laumelten und stolperten hinein“, wie der Spieler in Monte Carlo, der immer seine Einsätze verdoppelt, bis er, ohne sich klar geworden zu sein, dem Maximum gegenüber steht.

Die Kanonen schweigen. Das infernalische Spiel ist zu Ende. Zu Ende? Nein, ein neuer Akt beginnt. Wieder ein Spiel, hier ein „Recht und Gerechtigkeit“ zu üben, den Spielgewinn rücksichtslos in Sicherheit zu bringen, nach dem Grundsatz der „Freiheit“ die Völker mit Gewalt in neue Gruppen zu ordnen, — dort ein Spiel um die Durchführung der Idee der „Brüderlichkeit“, die schon lange in den Herzen der Einfältigen glühte und im einfachen Leben der Arbeitenden befruchtet wurde, mit neuen, infernalischen Gedanken zu erfüllen und mit Gewalt mit Blut und Feuer und Eisen und Gold der ganzen Menschheit aufzuzwingen, — da unter dem Toben der Gasse ein Spiel, um die „Gleichheit“, die die ganze Natr nicht kennt, mit Gewalt zur Herrschaft zu bringen. Und unter den Devisen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, hob das Spiel um die Macht, unter Einsatz von abermals Tausenden von Menschenleben und Milliardenwerten wieder an

Art. 34. Die Berufsekretäre der vertragschliessenden Verbände und ihrer Sektionen können in erster Instanz nicht als Richter funktionieren.

Art. 35. Das zentrale Schiedsgericht besteht aus je drei Vertretern und ebenso vielen Stellvertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, einem unparteiischen Obmann und zwei weiteren unparteiischen Beisitzern und ebenso vielen Ersatzmännern.

Art. 36. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie ihre Ersatzmänner, werden von den vertragschliessenden Parteien ernannt.

Art. 37. Der Obmann und die unparteiischen Beisitzer, sowie deren Ersatzmänner, werden von den beiderseitigen Zentralleitungen auf dem Wege der gegenseitigen Verständigung für die Dauer des Vertrags bezeichnet. Erfolgt bezüglich ihrer Wahl keine Einigung, so werden sie durch den Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes bezeichnet.

Art. 38. Das zentrale Schiedsgericht bezeichnet seinen Schriftführer von Fall zu Fall.

Art. 39. Scheidet ein Richter aus, so ist seitens der Zentralleitungen der Vertragsparteien sofort für Ersatz zu sorgen.

Art. 40. Das lokale oder regionale Schiedsgericht amtiert in erster Linie als Einigungsinstanz. Scheitern die Vermittlungsversuche, so amtiert es als Schiedsgericht.

Art. 41. Gegen Entscheide der lokalen oder regionalen Schiedsgerichte kann innert . . . Tagen Rekurs an das zentrale Schiedsgericht eingelegt werden, welches endgültig entscheidet.

Art. 42. Die regionalen oder lokalen Schiedsgerichte sind verpflichtet, ihre Entscheide sowohl den streitenden Parteien als auch den Zentralverbänden der vertragschliessenden Verbände schriftlich zuzustellen.

Art. 43. Die Zentralverbände der vertragschliessenden Verbände haben das Recht des Rekurses an das zentrale Schiedsgericht selbst dann, wenn keine der streitenden Parteien von sich aus rekuriert.

Art. 44. Die Kosten des Verfahrens erster Instanz können ganz oder teilweise der unterliegenden Partei überlassen werden. Im Rekursverfahren ist das zentrale Schiedsgericht verpflichtet, die Kosten ganz oder teilweise dem verlierenden Teil aufzuerlegen.

Art. 45. Im übrigen ordnet ein vom zentralen Schiedsgericht erlassenes Reglement das Verfahren vor beiden Instanzen.

Art. 46. Die durch die Institution der Schiedsgerichte verursachten Kosten werden von den vertragschliessenden Verbänden getragen und zwar je zur Hälfte von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Reparaturen zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter sich bleibt der direkten Vereinbarung überlassen.

Art. 47. Zur Vermeidung allzu starker Inanspruchnahme der Schiedsgerichte wird das zentrale Schiedsgericht sofort nach seiner Konstituierung einen den Gesamtarbeitsvertrag interpretierenden, offiziellen Kommentar herauszugeben, zwecks Abgabe an die Interessenten zum Selbstkostenpreis.

Es ist den kontrahierenden Verbänden untersagt, eigene Kommentare zu diesem Gesamtarbeitsvertrag herauszugeben oder durch Dritte herauszugeben zu lassen.

IV. Schlussbestimmungen.

Art. 48. Während der Vertragsdauer dürfen keinerlei Störungen des Arbeitsverhältnisses oder Massregelungen von den Parteien oder Angehörigen derselben vorgenommen werden.

Erfolgen solche trotzdem, so sind sie als Vertragsverletzung zu behandeln.

Die Möglichkeit der schiedsgerichtlichen Beurteilung verbietet auch in Konfliktfällen die Vornahme jeglicher Massnahmen, die eine Störung des Arbeitsverhältnisses zur Folge haben.

Erfolgen solche trotzdem, so haben die Zentralleitungen der vertragschliessenden Verbände vor allem deren Rückgängigmachung anzuordnen. Wird dieser Weisung seitens der fehlbaren Partei nicht sofort nach Erhalt Nachachtung verlihen, so qualifiziert sich das Verhalten derselben als Vertragsbruch.

Art. 49. Diese Vereinbarung wird abgeschlossen mit Wirkung ab 1. Mai 1921 und dauert vorläufig bis 31. Dezember 1922. Wird sie nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf gekündigt, so dauert sie ein weiteres Jahr fort. Dasselbe gilt für die folgenden Jahre.

Kostenloser Plazierungsdienst des S. H. V.

Bei verschiedenen Personalkategorien übersteigt die Nachfrage das Angebot von Angestellten wiederum ganz erheblich. Wir ersuchen daher unsere Vereinsmitglieder, einfindende Vakanzen dem Hotel-Bureau jeweils unverzüglich zu melden. Briefadresse: Hotel-Bureau, Marktgasse 32, Bern. Telegramm-adresse: Hotelbureau Bern. Telephon-Nummer 6010.

und — setzt sich fort bis Europa, der Erdteil, von dem die „Kultur“ ihre Strahlen in die ganze Welt versandte, im Spiel der Kräfte, im infernalischen Spiel, letzten Endes um Gold, zum Chaos wird. Und Spielball eines Driften, Lachendens!

Ueber die öde gewordenen Schlachtfelder, durch die um neues Leben immer wieder vergebens ringenden Fluren und Städte Europas schleichen die vom Mammonssinn erfüllten modernen Hyänen der Schlachtfelder: Schieber, Wucherer, Krieges- und Revolutionsgewinnler, Simulanten, Glücksjäger, Abenteuerer, falsche Propheten, die ihr Spielchen nebenbei machen, triumphierten. Denn elli Grundlagen des Staates und des Rechtslebens sind zerstört. Sie, die nicht va banque spielen sondern lebensklug und beutegierig ihre kleinen Einsätze machen, heimsen ihren Raub ein. Und die Grossen hie und da und dort suchen in bleicher Furcht vor dem Schrecken, die die Entrechteten und die Verarmten einflüssen, durch Monopole, Trusts, Zölle, Konzessionen, Protektionismus, Mercantilismus und tausend andere Mittelchen zu sich, was ihnen verbleiben, heralen über das Elend und die Arbeitslosigkeit, die ihre Leute und sie selbst bedrohen und — finden nichts, nichts. Angstvoll geht der Blick hinaus ins graue Chaos und klagt zu spät über Vergewaltigung des Rechts durch Hineinzerrung in den Kampf, über Vernichtung des lebendigen Rechts und Ersetzung desselben durch formale Gebilde. Einst niedergehaltene, von den Fesseln befreite Massengewalt sucht das Dreigesinn überspannten

Abermals eine Entstellung!

In einem Weckruf zur Wiederbelebung ihres sozusagen in Agonie liegenden Plazierungsdienstes leistet sich die „Union Helvetia“ folgenden Ausfall:

„Die planmässige von interessierter „Seite betriebene Zerspaltung im Stellenvermittlungswesen dient gerade dem „Zweck, eine Unübersichtlichkeit über den „Arbeitsmarkt zu erzeugen, durch welche „es möglich gemacht werden soll, zum „Nachteil unseres einheimischen Personals „möglichst viel vertragsunterbietendes ausländisches Personal in die Schweiz zu „bringen.“

Mit der „Union Helvetia“ zu polemisieren, bringt „weder Ansehen noch Gewinn!“ Die vorstehenden Zeilen sind aber so sehr der Gipfel der Verdrehung, dass man sie nicht gut übersehen kann. Wie der Leitung der U. H. sehr gut bekannt ist, lag der Schaffung unseres Hotel-Bureau in Bern das Hauptmotiv zugrunde, in den durch die Haltung der U. H. desorganisierten Stellenvermittlungsdienst im Hotelgewerbe Ordnung zu bringen und den Hotels gutes Personal zu vermitteln. Absichten, wie sie der Herr Generalsekretär dem S. H. V. unterschiebt, lauten unserer Vereinsleitung natürlich ferne, und es muss daher auch die oben wiedergegebene Zulage kategorisch zurückgewiesen werden.

III. Schweizer. Gastwirtsgewerbe-Ausstellung in Basel.

Von grosser Bedeutung für die Gestaltung dieser grossen schweizerischen Schau ist es, dass sie nicht wie frühere Ausstellungen genötigt ist, sich die erforderlichen Gebäulichkeiten erst zu erstellen und ihre Mittel auf irgendwelche transportable Zelle zu verwenden. Der grosse Komplex der Mustermess-Baulen steht ihr zur Verfügung und wichtige Veränderungen und Verbesserungen, die in diesem Jahre vorgenommen werden, können von ihr zum ersten Male erprobt werden. Dies gilt vor allem für die grosse Mittelhalle 2, die an Stelle des transportablen, dem Bunde gehörenden Ausstellungsgebäudes getreten ist. Mit ihren auf Belonpfeilern kühl sich spannenden Eisenträgern ist sie eine Festhalle geworden, wie wir sie nur von grossen eidgenössischen Festen her kennen und die inmalde ist, mehreren tausend Personen bequem Platz zu bieten. Sie soll auch der Festsaal der Gastwirtsgewerbeausstellung werden, der besonders am Abend grossen Veranstaltungen und Aufführungen zu dienen hat. In den anschließenden Seitenhallen sollen die verschiedenen Trinkstuben und Räume der Degustation, wie der historischen Ausstellung eingebaut werden, die Fischerslube, die Landgaststube des 18. Jahrhunderts, die Rokokokaffeestube, die Trinkstube des 16. Jahrhunderts, nebst der Moststube, der Bierhalle, den Waadtländer-, Tessiner- und Wälsertuben. Die Eingangshalle dagegen, wie die Halle III sind entsprechend der Mustermesse als Ausstellungsräume gedacht. Rückwärts schliesst die historische Ausstellung und der zweite Clou: die schweizerische Fischerei-Ausstellung an, deren Organisation und Leitung in den Händen von schweizerischen Fischereifachleuten und wissenschaftlichen Autoritäten liegt.

Zur Trinkgeldfrage.

In der „Daily Mail“ vom 1. März abhin begannen wir den nachstehenden Ausführungen, die wir zur Illustration der Stellungnahme des Reisepublikums auch an dieser Stelle wiedergeben:

HOTEL TIPS.

It is reported that the proprietors of certain foreign hotels have decided to abolish tips, o rather to add them to the bill. On the

Nationalismus, Kapitalismus und rücksichtslosen ökonomischen Individualismus vernichtet und zerstört. Die nächste Tour des Totenlänzes der Völker hat begonnen! Das grosse Sterben der im Schlachten Verschonten, der Frauen, der Kinder. Aus der Disharmonie des Völkerkonzerts heraus tönt nur ein Ton hinaus zu den Sphären des Himmlischen: das Schluchzen des Mitleids!

Messieurs, les frois derniers coups, erschallt es täglich kurz vor Mitternacht in dem ewig lachenden, kleinen Paradies am Mittelmeer, der friedlichen Spielhölle. Und alle Spieler und Spekulanten auch im grossen Welt-Monte-Carlo, das auch ein Paradies sein könnte, glauben denselben Ruf zu hören und befehlen sich noch die coups mitzumachen, ehe alles versinkt. Oder — gibt es vom reinen Geist der Menschlichkeit erfüllte, vorverbeiherrn Menschen zum Besetze, die die Kraft haben, nicht nur verborgene Rufe in den von Rache, Gier, Genussucht, Hass und Sinnverlust erfüllten Tagelärm erschallen zu lassen, sondern praktisch das Leben aufzufassen verstehen, um neue Gedanken zu verwickeln, neue Spielregeln aufzustellen und ihren Mitspielern ein neues Seelenleben einzuflöschen? Gibt es solche Menschen, die einen neuen Lebensinhalt, eine neue Geistigkeit mit praktischen Aufgaben im Lebensspiel, als ein Gnadengeschenk höherer Erkenntnis der untergehenden Menschheit bringen werden? Auf dass die Erde, jetzt der Wohnsitz der Grausamkeit, eine Stätte des Friedens werde! (Fortsetzung folgt.)

whole, says «The Times» in a leading article, the prospect is not alluring. The plan, if we are not mistaken, has been tried before; experience has proved that sooner or later it is almost sure to result in a double payment on the part of the guests. At first, no doubt, the extra charge of ten or fifteen per cent will go to the servants as an addition to their normal wages; in time it will probably serve in some hotels as an excuse for their reduction. In either case the man or woman out of whose pocket it comes must pay it over again direct to the individual servants, or suffer the consequences. For there are people who will insist on giving tips on all possible occasions they have been known to do so surreptitiously even in clubs), whatever the custom and however strict the by-laws. In the case of hotels, what some do all will do, and in fact must do, in self-defence. The majority will follow suit, constrained by two motives—the natural wish to show a kindly personal recognition of personal services courteously rendered, and the less worthy, but equally human, desire to be served as well as, or perhaps a little better than, their neighbours. For these reasons—human nature being what it is—the travelling public, if they are wise, will not encourage the new method; they will prefer to bear those ills they have and know, which, after all, have their compensating advantages.

Plazierungsbureau „Schweizer Hotelpersonal“.

Der Stellendienst der Opposition hat seine Tätigkeit zu Beginn dieses Monats im Hotel des Balances, Luzern, aufgenommen und zwar, wie uns mitgeteilt wird, mit bestem Erfolg. Es werden daselbst nur Helvetianer plazierte, die sich zur Opposition bekennen, oder Angehörige anderer Personalverbände und Nichtorganisierte, welche mit den Tendenzen der Opposition einig gehen. Das Plazierungsbureau „Schweizer Hotelpersonal“ arbeitet demgemäss im Sinne und Geiste unseres eigenen Stellendienstes, d. h. im Sinne gegenseitiger Verständigung und Ausbühnung und Wiederherstellung eines geordneten Arbeitsverhältnisses im Hotelgewerbe. Da die Opposition Zuschüsse irgendwelcher Art von Organisationen und Verbänden entbehrt, also lediglich auf die Beiträge ihrer Parteigänger angewiesen ist, würden die Kosten der Plazierungstätigkeit ihre finanziellen Kräfte übersteigen, — es ist daher verständlich, wenn sie für die abgeschlossenen Engagements die amtlich festgesetzten Plazierungsgebühren erhebt.

Fremdenbesuch aus Amerika.

Dem „Luzerner Tagblatt“ wird von der Cunard Line, Agentur Luzern, geschrieben:

„Nach eingegangenen Berichten aus den Vereinigten Staaten ist in Europa für die kommende Saison sehr zahlreicher Besuch von Amerikanern zu erwarten und darf auch die Schweiz auf eine grosse Anzahl dieser Besucher hoffen.“ Die Buchungen, die bereits jetzt schon für mehrere Monate im voraus von den verschiedenen Nordatlantischen Schifffahrtsgesellschaften gemacht worden sind, deuten ebenfalls auf einen regen Verkehr, und voraussichtlich werden sämtliche Passagierdampfer bis auf den letzten Platz besetzt sein.“

Alle Jahre wieder — wird uns in den Frühlingswochen mit derartigen Versprechen und Prophezeiungen aufgewartet und wenn dann Juli und August herbeigerückt, sind wohl einige Amerikaner im Land, allein der angekündigte Massenbesuch bleibt regelmässig aus. Entweder waren „sämtliche“ Passagierdampfer nicht „bis auf den letzten Platz“ besetzt, oder es war der ausländischen Konkurrenz gelungen, das amerikanische Reisepublikum durch rücksichtslose Propaganda bis auf einen kleinen Bruchteil abzufangen. — Dennoch dürfte die Zahl der Besucher aus Amerika, die uns so sehr willkommen sind, im kommenden Sommer grösser sein, als letztes Jahr! Wer unter den Schweizer Hotelpiers indessen nicht wiederum Enttäuschungen erleben will, wird sich durch die schönst frisierten Meldungen über Massenandrang nach Europa und der Schweiz, wie sie jetzt durch die Presse gehen, nicht in Illusionen einwiegen lassen!

Tag der Schweizer im Ausland.

Diese vom „Komitee für die Auslandschweizerfrage der Schweizer Mustermesse“ organisierte Veranstaltung ist definitiv auf Montag, den 18. April 1921, im Café Spitz in Basel angesetzt. Sie berechtigt, dank der vorgesehenen Referate, schon heute zu der Hoffnung auf eine wahrhaft vaterländische Tagung. Der Chef des Konsulardienstes in Bern, Herr Dr. Benziger, hat das Referat über „Konsularreform und Auswanderung“ übernommen, der bekannte westschweizerische Schriftsteller, Herr Robert de Traz, wird über „Les devoirs de la Suisse envers ses colonies“, sprechen. Die Autorität der beiden Referenten bürgt für eine gediegene Behandlung der Vortragsthemata.

Dem Tag der Schweizer im Auslande kommt neben ihrer nationalen und moralischen auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu, da unser Handel und unsere Industrien in starkem Masse davon abhängig sind, wie die Landsleute in der Welt draussen sich zu unserem Export und seiner Entwicklung verhalten. Aber auch die Hotelier haben ein starkes Interesse daran, stetsfort in engem Kontakt mit dem Schweizer Element im Auslande zu stehen und diese ihre Beziehungen bei jeder Gelegenheit neu zu stärken und zu vertiefen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, die Aufmerksamkeit ihrer Freunde und Bekannten im Ausland auf die Veranstaltung vom 18. April hinzuwenden, damit deren Besuch auch von ihrer Seite eine ebenso erfreuliche wie willkommene Förderung erfährt.

Bemerkungen.

Unter dem Titel: *Limonade oder Whisky?* lesen wir in den „Basler Nachrichten“:

Die öffentliche Meinung in New York ist entsetzt über einen Vortrag, der sich am Jahresbankett der Kranken- und Unkrankenstützungs-kasse der dortigen Polizeispektoren zugehört hat; das Mahl, das im Commodore-Hotel eingenommen wurde, war nämlich dadurch gekennzeichnet, dass es zu Trunkenheitsszenen und unordentlichen Auftritten kam, und das in der Metropole des „rocke-ten“ Amerikas. Als Gäste wohnten dem festlichen Anlass u. a. bei der Mayor der New Yorker City John F. Hylan, der Gouverneur des Staates New Jersey Edwards, Admiral Glennon und General Wingate nebst einer ganzen Reihe von anderen Persönlichkeiten der Armee und der Marine. Jeder Gast hatte eine Flasche Whisky mitgenommen, und wer keine hatte, kriegte im Hotel eine, was in flagrantem Widerspruch zur Prohibitionsakte steht. Nach der offiziellen Darstellung des Falles wurde allerdings nur Limonade getrunken, doch der vor-malige Gouverneur des Staates New York bemerkte mit Recht: „Wir haben uns alle Mühe gegeben, den Limonadengeschmack zu „erfreiben.“ Als sich der Vorsitzende um 10 Uhr erhob, um die übliche Ansprache zu halten, konnte er sich nicht verständlich machen. Admiral Glennon und General Wingate suchten vergeblich, die Ordnung wiederherzustellen, worauf Mayor Hylan mit Sten-dorstimme rief: „Ruhe, oder ich lasse die Polizei kommen!“ Diese Drohung wurde mit lärmendem Beifall aufgenommen, ohne dass sie jedoch etwas nützte.

— Eine Flasche Whisky pro Mann und pro Mahlzeit, welch glänzendes Resultat der Prohibition! ...

Über Reformbestrebungen des Hotelpersonals berichtet eine Mitteilung des Schweizer. Servierpersonal-Verbandes an die Tagespresse. Es wird darin behauptet, laut Abstimmung unter den Verbandmitgliedern wünschten 85 Prozent des in Servierberufe tätigen Personals eine baldige Trinkgeldreform.

85 Prozent vom Hotelpersonal in der Schweiz, zirka 45,000 Angestellten, mögen vielleicht 20 Prozent organisiert sein. Davon entfallen auf den Servierpersonal-Verband, hoch gerechnet, 1000 Mann — und dennoch soll eine Abstimmung in diesem „Verbandchen“ den Beweis erbringen können, 85 Prozent des Servierpersonals verlangen die Trinkgeldreform. — Merkwürdig, höchst merkwürdig, diese Zahlenjonglererei und fortgesetzte Irreführung der Öffentlichkeit ...

Versorgungsfragen

Herabsetzung der Preise für Brennstoffe. Der Bundesrat genehmigte am 12. März einen vom Volkswirtschaftsdepartement vorgelegten Entwurf zu einem dringlichen Bundesbeschluss über die Verbilligung der Kohle und des Torfs. Gemäss diesem Bundesbeschluss werden dem Bundesrat folgende Kredite eröffnet: Fr. 19,200,000 als Zuschuss an die Schweizerische Kohlen-genossenschaft zum Zwecke der Reduktion der Kohlenpreise, Fr. 2,600,000 an die S. B. B. zur weiteren Verbilligung der durch diese von der Kohlen-genossenschaft freiwillig bezogenen Kohlenmengen, Fr. 4,000,000 als Zuwendung an die schweizerischen Gaswerke zur Verbilligung der von ihnen ange-lieferten Kohlenvorräte und Fr. 1,200,000 zur Verbilligung der Torfvorräte.

Der Bundesrat wird über die Verwendung dieser Kredite das nähere noch bestimmen. Der Beschluss geht vorerst an die Neutralitätskommission und wird der Bundessammlung zu Anfang der Aprilsession zur Genehmigung vorgelegt werden.

Marktnotizen

Höchstpreise für Teigwaren. Durch Verfügung des Eidgen. Ernährungsamtes ist der Höchstpreis für den Verkauf von Teigwaren an die Verbraucher mit Wirkung ab 18. März 1921 wie folgt festgesetzt worden: Einheitsqualität, offen, aus Kisten oder Säcken, 135 Rp. pro Kilo, in Mengen von über oder unter 1 Kg. im Verkaufsmagazin abgeholt.

Aus andern Vereinen

Genossenschaft zur Förderung des Hotel-gewerbes im Berner Oberland. Der Vorstand der Genossenschaft setzt seine Besprechungen im Oberland allwärts zu einer gewissen Preispolitik zu gelangen, rüstig fort. Kürzlich hat er eine Tarifkommission bestellt, in der jede Hotelkategorie durch zwei Mitglieder vertreten ist. Dadurch wird den einzelnen Kategorien Gelegenheit geboten, ihre Wünsche und Anregungen durch Vertrauensmänner besser zur Geltung zu bringen und an massgebender Stelle vertreten zu lassen. Die Tarifkommission nimmt ihre Tätigkeit im Laufe dieses Monats auf.

Saison-Eröffnungen

Stresa. Hotel Regina Palace, 15. März.
Brunnen: Hotel Goldener Adler, 23. März.

Kleine Chronik

Erlös der Bundesfeierkarten. Das schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August hat vergangenes Jahr einen Reingewinn von 45,000 Fr. erzielt durch den Verkauf von 555,000 1. August-Postkarten mit einem Brutto-Erlös von zirka 110,000 Fr. Vom Reingewinn fallen 36,000 Fr. dem Eidg. Turnverein zu, 9000 Fr. dem Schweiz. Verband für Berufsbildung und Lehrlings-Fürsorge. Der Ertrag pro 1921 soll für häusliche Kranken-pflege verwendet werden.

Basel. Gegenwärtig ist hier ein Initiativkomitee an der Arbeit, ähnlich wie in andern Schweizerstädten, auch in Basel ein christliches Hospiz, nebst einem im Portier- und Kellnerbereich alkoholfreien Restaurant zu eröffnen. Der Eigentümer des Hotel Bären (City Hotel), die Phönix A.-G., hat sich bereit erklärt, dem Komitee das für diesen Zweck überaus günstig gelegene Gebäude an der Aeschenvorstadt zu vermieten. Das Hospiz würde als Hotel „Garni“ geführt, während für Mittag- und Abendessen ein vom Verein für Mässigkeit und Volkswohl geleitetes Restaurant zur Verfügung steht. Das für dieses gemeinnützige Unter-nehmen benötigte Kapital von 50,000 Fr. soll durch Anteilscheine von 500 Fr. zu decken gesucht werden.

Aus Gewerbezirken

Schweizerischer Gewerbeverband. Der Zentralvorstand des Schweiz. Gewerbeverbandes war am 7. März in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Nat.-Rat Dr. Tschumi beinahe vollständig versammelt, um eine reiche Traktandenliste zu behandeln. Aus den Verhandlungen sei erwähnt, dass als Haupt-traktanden der Jahresversammlung in Chur, die am 11. und 12. Juni stattfinden soll, ausser den geschäfts-mässigen Traktanden (wovon der Neuwahl des Zentralvorstandes) festgesetzt wurden: Bundesgesetzentwurf betreffend Schutz des Gewerbebetriebes, Gewerbepolitik, Stellungnahme zu den Monopolen (Alkohol- u. event. Getreidemonopol), Berichte über Zollerhöhungen und Einfuhrbeschränkungen, Washingtoner Beschlüsse und Liquidation der S. S. S. Zur Vorbesprechung des geschätzten Schutzes des Gewerbebetriebes wird eine Delegiertenversammlung auf den 1. Mai einberufen werden. In dieser Frage soll insbesondere die gesetzliche Anerkennung der Berufsverbände und deren öffentlich-rechtliche Stellung behandelt werden. Ferner wurde Beschluss gefasst über vermehrte Förderung der Buchführung und des Preisberechnens. Der Entwurf eines Meisterdiploms, ausgeführt von Prof. Robert in Freiburg, wurde genehmigt und soll zur Ausführung gelangen. Die aus der Liquidation der S. S. S. erhaltene Summe soll vorläufig intakt gelassen und über die Verwendung des Zinsersatzes später Beschluss gefasst werden.

Handelsregister

Aktiengesellschaft Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus, Arosa. Zweck dieser neu gegründeten

Aktiengesellschaft ist der Erwerb und Betrieb der Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus. Das Aktienkapital beträgt Fr. 650,000. Dem Verwaltungsrat gehören an: Hermann Berni, Rechtsanwalt, von Gemmiswald, in Arosa; Dr. Richard Illi, Advokat, von und in St. Gallen; William Gschwind, Kaufmann, von St. Gallen; in Manchester; Milly Linder, Privatière, von St. Gallen, in Arosa; Jakob Schmidheiny-Alder, Ingenieur, von und in Heerbrugg, und Beat Stoffel, Kaufmann, von Arbon, in Steinach.

Fremdenfrequenz

Davos. Die Frequenzliste verzeichnet in der Woche vom 28. Februar bis zum 4. März die gleichzeitige Anwesenheit von 4172 Gästen gegen 3301 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Seit 1. Januar 1921 betrug die Gesamtfrequenz 7182, was ein Mehr von 808 gegen den gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres bedeutet.

Briefkasten der Redaktion

An L. K. in M. Jene Forderungen sind exklusive Unterhalt zu verstehen. Beachten Sie im übrigen die erste Mitteilung unter „Vereinsnachrichten“ in letzter Nummer, wonach auf dieser Basis in Unterhandlungen nicht eingetreten werden kann.

Redaktion — Rédaction

A. Matti A. Kurer Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Reklameleit:

Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wendens Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106, in Zürich.

Unsere Kundschaft fragt

sehr oft nach Kurorten und Hotels, die über Tennisplätze verfügen, wenn sie gerade am Einkaufen der Tennisausrüstung ist.



ZÜRICH
Rämistrasse 3, Tel. Hottingen 1836

Wir empfehlen daher

den verehrl. Herren Hoteliers, die über Plätze verfügen, um gefl. Einsendung ihrer Karten u. Tarife, damit wir solche in geschlossener Serie unseren werten Kunden vorlegen können.

KAFFEE

stets frisch geröstet
per Kilo Fr. 3.20 franko

E. Osswald, Zürich

Zu verkaufen: Passiermaschinen

für grossen Küchenbetrieb und Industrie. Vollkommenst. System der Gegenwart. Solid gebaut, leicht handlich, enorme Leistungsfähigkeit bei wenig Kraftaufwendung. — Schaafhütte, Wonnebergstr. 71, Zürich, Telefon Hot. 3411.

Billard-Tücher

Billard-Banden

in nur la. Qualität liefert und macht auf der Spezialist und Billardier

Fritz Baeriswyl · Zürich

Schindlerstrasse 20 — Telefon H. 3509

ALLE BILLARD-ZUBEHÖRTEILE

Gross-Öel-Firma in Marseille

offert ihre Produkte:
Olivenöle, Arachide, Cocos, Seife 72 u. 60°
Qualitäts-Ware, franko Bahnhof des Bestellers. Nur ein gros. Verlangt Preisliste beim General-Verteiler: A. F. Züllig, Lugano-Paradiso.

Daily Mail

CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
Head Office: 38, Rue du Sentier, PARIS.

In grösseren Anstaltsbetrieb wird für den Pensionärsnach eine erfahrene, zuverlässige

Köchin gesucht

die in jeder Beziehung selbstständig dem Betriebe vorstehen würde. Jahresstelle. Eintritt wenn möglich auf 1. April 1921. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre Q. 1692 Y. an Publicitas S. G., Bern, 599g

Die Metzgerei Bigler in Huttwil i. E. offeriert: Gut gesalzene u. geräucherte

Schinken

mit Bein à Fr. 7.50, Rollschinken ohne Bein von 4 bis 8 kg. Gewicht à Fr. 8.—, Schinkenwurst von 2 bis 5 kg. Gewicht à Fr. 7.50 per kg. Bauernspeck zum Kochen und zum Rohessen à Fr. 7.50, Halspeck à Fr. 6.50, feingeräucherte Rippli à Fr. 8.—, Laifi à Fr. 8.—, Berner Zungenwurst à Fr. 7.— per Kilo. Prima Bernerschinken à Fr. 1.— per Paar, prima Emmentaler à Fr. —.75 per Paar. Aufschnitt aller Art, Lyoner, Balron, Presswurst mit Zünglein und Ochri, Fleischkäse, ichte deutsch-Stricheleberwurst à Fr. 8.— per kg. Alles inländische Qualitätsware versendet überall hin, grosse Posten franko.

Hans Bigler, Metzgerei, Huttwil i. E. (Bern)

Telephon Nr. 52. 2600s

2 Scheren-Fernrohre Marke Zeiss

10fach zu Fr. 100.—, 20fach zu Fr. 150.— lieferbar im April 1921 für Hotels — Interessenten erhalten nähere Auskunft durch H. Hofmann, Bern, Marktgasse 28. 2646s

OELE

Olivenöl extra vierge Fr. 3.80
Arachidöl Rufisque Fr. 2.—
Huile extra Mayonnaise Fr. 2.80
per Liter in Kannen franko.
Für Originalgebinde Spezialpreise

E. Osswald, Zürich

Bonsbücher

empfehlen ab Lager
Götschel & Co
Chaux-de-Fonds

Hôtel

A remettre à Genève, situation de ler ordre. 5975

Buchführung

besorgt prompt und gewissenhaft 104
E. Eberhard, Zürich
(vorm. Bär & Hohmann)
Bahnhofstr. 100 Tel. Kloten 37

Zahnstocher

empfehlen ab Lager
Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Pension de montagne

La Commune de Ligerolle offre à louer la pension de „La Bessonne“ s Ligerolle, meublée et prête à exploiter. S'adresser à la Municipalité ou au Bureau des Notaires Raymond et Dittel à Orbe.

Bonbücher

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins

Burgermeisterli

Apéritif Allein echtes Liqueur
Fabr. s. 1815 E. MEYER, BASEL Fabr. s. 1815

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Direktor

wird gesucht für ein Hotel I. Ranges im Oberengadin mit internationaler Clientèle u. Sommer- u. Winterbetrieb. Anmeldungen tüchtiger, routinierter Fachleute, begleitet von Zeugnissen und Referenzen, sind bis 31. dies. einzureichen an Chiffre T. 416 Ch. Publicitas A.-G., Chur.

Hotel in Wengen

Erstklassig, schönste Lage, 40 Betten, zu verpachten od. weit unter Schätzung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter A. A. an die Annoncen-Expedition J. Freund, Löwenstr. 17, Zürich.

Zu verkaufen: Zwei Luxus-Hotels

(Liegenschaften, Mobilien und Kundschaft)
Das eine in französischem Badeort, Nähe Schweiz, mit Parkanlagen von 20,000 m². Gewinn 200,000 pro Saison. — Das andere in französischem Luftkurort (Winter- und Sommerstation) von Veltruf (Basses Pyrénées). In beiden Fällen wird die Mithilfe des jetzigen Inhabers während einer Saison zugesichert. Preis jeder Liegenschaft 1,500,000 franz. Franken. Vortreffliche Gelegenheit für Schweizer. Näheres durch: M. Dousson, 13, Rue de l'Eglise in Tignes-les-Bains. (Frankreich). 2623

LAYTON'S

Oeufs congelés, mélangés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 22 œufs par kg. frs. 5.- le kg
Oeufs congelés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 55 à 60 jaunes par kg. frs. 6.25 le kg
Oeufs congelés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 45 blancs au kg. frs. 5.50 le kg
Oeufs évaporés, bidons de 5 et 10 kg. et caisse d'orig. 45 kg. 450 à raison de frs. 17.- le kg

JOHN LAYTON & Co. Ltd.

Directeur E. SCHAEFFER, No.11. Rue du Port, GENÈVE.

Inseriert in der „Hotel-Revue“!

Orfèverrie Jacob Genève

Couverts et Orfèverrie métal blanc argenté fortement.

Réargenture et Réparations

Maison fondée en 1878. — Médaille d'or Berne 1914.

Welche

Kurhotels, Ferienheime

können Mittelstands-, Beamten- und Arbeiterkreisen empfohlen werden? Mitteilungen und Prospekte unter Chiffre Zentrale Nr. 8001 Postfach Nr. 20213 Winterthur. 2660

Peddig - Rohrmöbel

moderner Ausführung

Gestäbte Rohrmöbel

in jeder wünschbaren Farbe

gestrichen

Liegestühle-Chaiselongues

verschiedener Systeme

Cuenin - Müni & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik

Kirchberg (Kt. Bern)

Katalog zu Diensten 2659

SAUCE DRIMEIA

PRIMA SEIFEN

Wasch-, Flecken- u. Putzmittel

liefert zu billigsten Preisen 2640

Chemische Fabrik Stalden i. Emmental

Krankheitshalber zu verkaufen ev. auch zu vermieten:

Gut geeignet

Hotel II. Ranges

in St. Moritz (Engadina). — Offerten unter K.R. 2642 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2642c

Vorzugsofferte:

Kaffee, Restaurant-Mischung geröstet oder 4 Fr. 3.20 per kg
Kaffee, Hotel-Mischung gemahlen oder 3.80
Kaffee, Fremde-Mischung 4.40
Kaffee, Menado-Mischung 5.-
Kaffee, Angestellten-Mischung 2.80
Tee, Ceylon-Spezial-Mischung für Hotels 6.50
Fischkonserven: Sardinen, Thon, Salm in kleinsten Dosen, zu Importpreisen.
Gewürze: Pfeffer, Zimmt, Nelken, Paprika, Anis, Kümmel etc.
Weine, offen und in Flaschen, s. einzeln Walliser und französische Import-Weine. 111

Ed. Widmer, Häringstr. 17, Zürich 1, Tel. H 2950

Kaffee-Import — Kaffee-Grossrösterei — Gewürzmühle

Lichtbilder

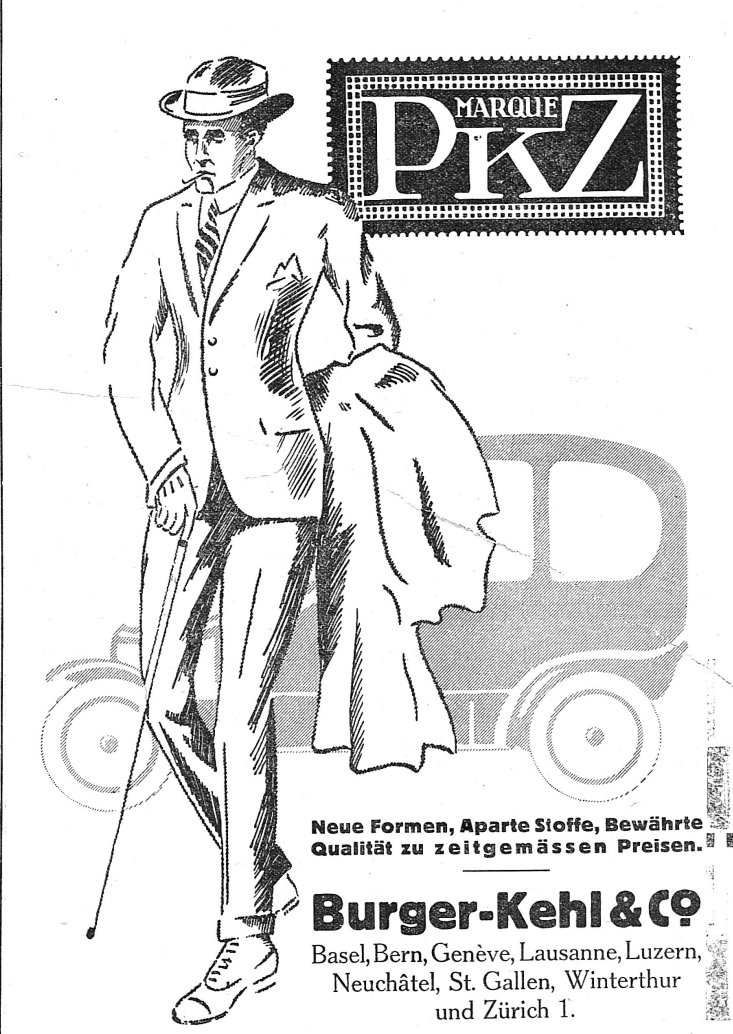
Empfehle Ihnen Ihr Hotel mit Umgebung einige Monate in div. erstklassigen Kina der grössten Städte der Schweiz vorführen zu lassen. Diapositive nach jeder Illustration in erstklassiger Ausführung coloriert. — Mit bester Empfehlung 6001

Leop. Guggenheim, Lichtbildreklamen, St. Gallen.



Alkoholfreie Weine Meilen

Sirup
fein und ausgiebig
Konfitüren
Kompott-Früchte
Zitronensaft



Neue Formen, Aparte Stoffe, Bewährte Qualität zu zeitgemässen Preisen.

Burger-Kehl & Co

Basel, Bern, Genève, Lausanne, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur und Zürich 1.

Gesucht

für Sommersaison, in erstklassigen Badeort nach

An- u. Verkauf von Hotels

(Jahres- u. Saisongeschäfte) vermittelt

streng reell und gewissenhaft, unter Zusicherung strengster Diskretion, ausschliesslich die Firma:

Schweizer Hotel-Industrie G. Ruhn-Eichacker, Zürich

106 Bahnhofstrasse 106

Erstes und ältestes Spezial-Bureau für Vermittlungen von Hotels, Pensionen und Restaurants.

Feinste Referenzen. 201

Pension

(20-25 Betten). Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit allen näheren Angaben unter Chiffre M. R. 2920 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Platten-papiere

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds

Hotel-Küchen - Einrichtungen

liefern erstklassig

Gehr. Schwabenland Zürich 206k

Gulasch-Extrakt

Ganz vorzüglich finden Sie FELZETERS

Beste Beilage zu Saucen! Ein Versuch befriedigt! Hotelpackung Fr. 4.70 franko gegen Nachnahme. Lieferant: E. Niederer, zur Post, Wolfhalden. 4444

Hotel-Fachmann

mit geschäftskundiger Frau, der sein eigenes, grösseres Hotel verkauft, sucht entsprechendes Engagement, event. Saisonstellung. — Offerten unter Chiffre H. R. 2442 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Occasion

Nur zwei Jahre gebraucht, neu aufgearbeitet, preiswürdig, mit

Waschmaschinen mit Unterfederung, Zentrifuge und Glättmaschine. Näheres unter Chiffre O. T. 2042 Z. an Direkt. Füssli-Annoucen, Zürich.

Für Hotel

zu verkaufen: 1 wie neue Wäsche-Ausschwingmaschine mit Vorlege, ferner 1 kompl. Einrichtung für Fabrikation von Limonade etc. bei

Carl Büchler, Ober-Entfelden 2625

Amerikanische Buchführung

lehrt brieflich mit Garantie

Treuhand-Institut Fritz Madoery, Basel

Docteur en médecine

(fédéral) parlant les langues cherche pour la saison un engagement comme médecin de station d'étrangers. Adresser les offres à Case postale, 82, Brun, Enz-Verres Genève. 2644

CACAO DE JONG

seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig, da sehr ergiebig. Köstlichster Geschmack, feinstes Aroma. Erhältlich in feinen Kolonialwaren- und Drogerie-Geschäften. 412

Adressen beim Vertreter: Paul Wisemann Zürich 2

Asti Spumante „Gancia“

in Flaschen wie Champagner, abgezogen, à Fr. 2.50 per 1/2 Fl., 1/2 Fl. Fr. 1.75, franko Lugano, gegen Nachnahme. Verpackung wird extra berechnet. Mindestversand 12 Flaschen. Für grössere Bestellungen Preise zu vereinbaren.

Cesare Zuccoli, Lugano

Zu verkaufen: Berühmtes HOTEL I. Ranges

(100 Zimmer) in der prachtvollsten Lage von Spezia. In Anbetracht der gegenwärtigen äusserst günstigen Kursverhältnisse mit Italien, wäre einem ev. Käufer der Schweizrecht anwenden könnte, eine glänzende Rendite zugesichert. Um sich der Rendite des Geschäftes zu überzeugen, ist eine Besichtigung des Objektes zu empfehlen. Jede bezügliche Auskunft erteilt

Federico Naef, Via Biassa 7, Spezia

Hotelmobilien

zu verkaufen: ca. 60 komplette Schlafzimmer, hell Eiche (Betten, Waschtische, Spiegelschränke etc.) ferner Salomobiliar, Teppiche, Vorhänge, Silber, das ganze Service, und Kücheninventar in blau oder partweise. Alles in guter Qualität, wenig gebraucht. Günstige Bedingungen. Gefl. Anfragen unter Chiffre A. R. 2614 an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durchaus erstklassiges HOTEL

an der (alten) Rhein, nahe der franz. Grenze, ist mit Lire 1,350,000 = zu kaufen; 80 Betten. Auskunft erteilt Direktor

Jules Lippert, Hotel Viktoria, Basel

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

Arthur Krupp A.-G., Berndorf (Nied.-Oesterr.) 414

Koch- und Doppel-Kochkessel

aus Kupfer und Rein-Nickel für Hotel- und Restaurationsküchen

Anfragen sind zu richten an unsern Vertreter: Otto Furrer, Burgdorf

Für Hotel Hotel-Omnibus

zu verkaufen: Fast neuer, wenig gebrauchter, grosser Iplätziger Omnibus für Pferdebespannung, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen. Anfragen an die Direktion des Hotel Excelsior, Ierrett. 2620

Zu verkaufen:

Tischtücher, Servietten, in halbleinen, leinen und Damast. Diverse Küchenwäsche (leinen). Servicestücke in Silber und Metall, Schöpflöffel, Messer, Champagnerkühler etc. Prima alte, naturreine Flaschenweine, in Kisten zu 25 und 50 Stück. Auf's garant. Vorkriegsware. Anfragen erbeten an:

R. Mahler, Hotel Minerva, Luzern

Avis aux Sociétaires

Correspondance.

En vue d'accélérer la réception au Bureau central des correspondances qui lui sont destinées, de même qu'à la Direction du Bureau central, ainsi qu'à la Rédaction ou à l'Administration de la « Revue suisse des Hôtels », nous prions les expéditeurs d'ajouter à l'adresse la mention: « Case postale, Bâle 2 ».

Le Bureau central de la S. S. H.

Service gratuit de placement de la S. S. H.

Pour plusieurs catégories d'employés, les offres de places dépassent de nouveau dans une assez forte proportion les demandes d'occupation. En conséquence, nous invitons nos sociétaires à signaler immédiatement à l'Hôtel-Bureau, à Berne, les vacances se produisant dans leurs établissements. Adresse postale: Hôtel-Bureau, rue du Marché 32, Berne. Adresse télégraphique: Hôtelbureau Berne. Téléphone 6010.

Statistique des sports d'hiver.

Nous prions MM. les propriétaires et directeurs d'hôtels des stations de sports d'hiver de bien vouloir nous envoyer la

Récapitulation de la statistique spéciale pour la saison de sports d'hiver 1920/21.

Un formulaire à détacher se trouve à cet effet dans le cahier de statistique des étrangers mis à la disposition de nos sociétaires.

Le Bureau central.

Nouvelles de la Société

Rectification.

Dans notre dernier numéro, une malheureuse erreur s'est glissée sous cette rubrique dans notre entrefilet sur le contrat collectif de travail. La troisième phrase (ligne 3 et suivantes) doit être rétablie comme suit: « Aujourd'hui, l'impression générale est que des négociations sont impossibles sur cette base, aussi bien parce que le personnel introduit dans ses propositions des questions qui ne doivent pas entrer dans le contrat, que parce que des revendications », etc. Nous prions les intéressés de prendre note de cette rectification.

Encore une déformation de la vérité.

Dans un appel lancé pour redonner un peu de vie au service de placement de l'Union Helvetia, si malade qu'il est presque à l'agonie, l'organe de cette société dit entre autres:

« La dispersion introduite méthodiquement par certains milieux dans les services de placement a évidemment pour but d'empêcher d'avoir une idée claire du marché du travail; on cherche ainsi à pouvoir amener dans le pays, au détriment de notre personnel suisse, le plus grand nombre possible d'employés étrangers qui consentiraient à travailler à de meilleures conditions plus favorables aux employeurs que celles du contrat collectif. »

On ne gagne pas grand-chose à ouvrir des polémiques avec l'Union Helvetia. Mais les lignes ci-dessus donnent à la vérité une belle enlure qui n'est difficile de les laisser passer sans réplique. La direction de l'Union Helvetia sait parfaitement que la création de notre Hôtel-Bureau à Berne a été provoquée en premier lieu par la nécessité de remettre de la régularité dans les conditions de placement du personnel d'hôtel, complètement désorganisé par les agissements de l'Union Helvetia elle-même. Il était indispensable également de donner aux employeurs la possibilité d'engager librement de bons employés. Les organes dirigeants de notre Société n'ont nullement eu les intentions que leur prête M. le secrétaire général de l'U. H. Par conséquent des assertions du genre de celle que nous reproduisons ci-dessus doivent être repoussées de la façon la plus catégorique.

† Gustave Bettex conseiller national.

Judi dernier, dans la matinée, est décédé à Montreux, dans sa 53^{me} année, d'une rupture d'anévrisme suite d'une opération, M. Gustave Bettex, rédacteur en chef de la « Feuille d'avis de Montreux », municipal du Châtelard, député au Grand Conseil vaudois et conseiller national.

Gustave-François Bettex était issu d'une famille de Combremont-le-Petit. Il naquit à Lausanne le 26 juillet 1868. Il fit ses études au Collège cantonal de cette ville, au gymnase de Bâle et à l'Ecole normale du canton de Vaud. Breveté en 1886 pour l'enseignement primaire, il enseigna à Peyres-Possens, puis à Vernex (Montreux), où il débuta le 1^{er} novembre 1887. Deux ans plus tard, il entra comme rédacteur à la « Feuille d'avis de Montreux » et dirigea ce journal pendant 32 ans, jusqu'à sa mort.

Nommé conseiller communal du Châtelard en novembre 1901, il devenait municipal en 1905 et député au Grand Conseil en 1917. En 1914, Gustave Bettex était entré au Conseil national. Non réélu en novembre 1919, il y rentra cependant dès le mois de décembre de la même année, en remplacement de M. Chuard, élu conseiller fédéral.

Membre du comité de la presse vaudoise depuis la fondation de l'association, il en fut élu président en 1910 et en 1916. Il est l'auteur de plusieurs ouvrages, entre autres d'un guide, « Montreux et ses environs » et d'un volume illustré, « Montreux ».

Gustave Bettex a joué un grand rôle dans la vie locale montreuise, participant à ses fêtes, travaillant de toutes ses forces à la prospérité de sa petite patrie d'adoption. Il présida la Société d'utilité publique et le Cœur des Alpes. Ce fut lui qui écrivit le livret de la Fête des Narcisses de 1904. Membre de la Société du musée du Vieux-Montreux, il prit une part importante à l'aménagement du musée dans le couvent de Sâles.

La mort de Gustave Bettex sera ressentie douloureusement, et pendant longtemps, dans les milieux de l'hôtellerie montreuise et suisse. Il était secrétaire de la Société des hôteliers de Montreux et Environs et rédigeait le « Journal et Liste des Etrangers ». A chaque occasion, le défunt prenait chaleureusement la défense de notre cause et il nous a rendu de grands services, grâce à son influence comme parlementaire et comme journaliste. Il a contribué dans une large mesure à éclairer le public et les autorités sur la gravité de la situation créée dans l'industrie hôtelière par la guerre et ses conséquences. Il a travaillé courageusement à l'organisation de l'action de secours en faveur de l'hôtellerie, notamment dans le domaine juridique. Par ses judicieux conseils, il a bien mérité de l'industrie hôtelière en faisant ressortir les avantages d'une réclame rationnelle, et surtout de la réclame collective. Dans son journal, Gustave Bettex plaidait avec autant de conviction que de chaleur la cause de l'hôtellerie suisse. Nous avons eu fréquemment la satisfaction de voir les idées exposées dans la « Revue suisse des Hôtels » reproduites dans la « Feuille d'avis de Montreux » ou dans le « Journal et Liste des Etrangers » et parvenir ainsi à un public plus étendu. D'autre part, nous avons été heureux de puiser à maintes reprises dans ces organes des articles ou des idées d'un grand intérêt pour le cercle de nos lecteurs. Nous sommes certains que les hôteliers suisses et tout spécialement les hôteliers vaudois et montreuissiens garderont du cher disparu un reconnaissant et durable souvenir.

Journée des Suisses à l'étranger.

La „IV^{me} Journée des Suisses à l'Etranger", organisée à l'occasion de la prochaine Foire suisse d'échantillons, est définitivement fixée au lundi 18 avril 1921. Deux conférences seront données l'après-midi au Café Spitz, à Bâle. M. le Dr C. Benziger, Chef du service consulaire à Berne, parlera de la réforme du service consulaire et de l'émigration, tandis que M. Robert de Traz, homme de lettres, directeur du secrétariat des Suisses à l'étranger de la Nouvelle Société helvétique, entretiendra ses auditeurs des devoirs de la Suisse envers ses colonies. Le nom seul des deux conférenciers est déjà une garantie du vif intérêt que présentera cette partie de la fête. Il y aura ensuite un souper en commun, suivi d'une soirée familiale.

La Journée des Suisses à l'Etranger n'est pas seulement une très utile manifestation aux points de vue patriotique et moral; elle revêt aussi une grande importance économique. En effet, la bonne marche et la prospérité de notre commerce et de nos industries dépendent dans une large mesure de l'affluence qu'adoptent, vis-à-vis de nos exportations, nos compatriotes établis dans les autres pays.

L'hôtellerie suisse, de son côté, a le plus grand intérêt à se maintenir constamment en contact étroit avec les éléments suisses fixés à l'étranger. Elle peut retirer de très réels avantages de chaque occasion qui lui est offerte de renouer et de renforcer ces bonnes relations. Aussi estimons-nous qu'il est de notre devoir de prier nos sociétaires de contribuer à la réussite de la IV^{me} Journée des Suisses à l'étranger en attirant l'attention de leurs amis et connaissances du dehors sur la manifestation du 18 avril. Nos concitoyens expatriés peuvent être certains d'être les bienvenus chez nous et d'y recevoir le meilleur accueil. Tous ceux qui s'unissent aux aspirations des Suisses à l'étranger sont aussi cordialement invités.

Bureau de placement de l'«Employé suisse d'Hôtel»: L'Opposition, à Lucerne.

Le service de placement de l'Opposition a commencé son activité au commencement de ce mois à l'Hôtel des Balances, à Lucerne, et l'on nous informe qu'il fonctionne déjà avec un plein succès. Ce bureau place de préférence les Helvétiens qui ont adhéré à l'Opposition, ainsi que les membres d'autres organisations ou les employés non organisés d'accord avec les tendances du mouvement oppositonniste. Le service de placement de l'«Employé suisse d'hôtel» travaille donc dans le même esprit que notre Hôtel-Bureau de Berne, c'est-à-dire dans le sens de la bonne entente, de la réconciliation, du rétablissement de conditions bien ordonnées du travail dans l'industrie hôtelière. L'Opposition ne recevant aucune espèce de subside d'une organisation quelconque et ne pouvant compter que sur les cotisations de ses adhérents, un service de placement gratuit dépasserait ses moyens financiers. Il est compréhensible par conséquent qu'elle prélève pour les engagements conclus par son intermédiaire la taxe de placement officiellement fixée.

Propositions des associations patronales

pour le Contrat collectif de travail.

- Entre
- a) la Société Suisse des Hôteliers, b) la Société Suisse des Cafetiers, d'une part, et c) l'Union Helvetia, société d'employés suisses d'hôtels
 - a) la Société Suisse des Cuisiniers; b) la Fédération suisse du personnel du service, d) l'Union fraternelle, e) la Fédération internationale des employés d'hôtel et de restaurant (Union genevoise), administration régionale suisse, f) l'Union Ganyméde, administration nationale suisse, g) l'Association suisse d'employés de ménage, d'hôtel et de restaurant, h) la Fédération des employés du commerce, des transports et de la branche alimentaire de la Suisse, d'autre part,
- a été conclu ce jour, sous réserve de ratification par les sociétés, au sujet des conditions de service énumérées ci-dessous, un contrat collectif de travail au sens des art. 322 et 323 du Code fédéral des Obligations.

I. Revenu professionnel.

Article premier. Il est interdit dans la règle d'engager du personnel sans salaire ou d'obliger des employés à salarier des subordonnés.

Cependant les concierges, les concierges-conducteurs, les liftiers, les chefs baigneurs, les masseurs et masseuses, les demoiselles de buvette, les premières filles de salle, les sommelières des restaurants publics et des auberges ainsi que d'autres employés peuvent être engagés sans salaire en espèces ou avec un salaire inférieur aux stipulations du contrat collectif de travail dans les entreprises où cette manière d'agir est justifiée par l'importance du revenu des pourboires.

Art. 2. Aucun employé ne peut être tenu de payer des taxes quelconques à son employeur, à moins qu'elles ne soient fixées par le présent accord ou motivées légalement.

Des retenues générales sur les salaires comme indemnité de casse sont inadmissibles. Par contre, l'employé est tenu de réparer le dommage qu'il a causé intentionnellement ou par négligence.

Art. 3. Le revenu professionnel de l'employé se compose:

- a) du salaire en espèces payé par l'employeur;
- b) des pourboires reçus par le personnel du service;
- c) de la valeur du logement et de la pension, qui est complétée par mois, pour la première table à 150 francs et pour la deuxième à 120 francs.

Art. 4. Les employeurs s'engagent à payer à leurs employés les salaires mensuels minima suivants; à cet effet, les hôtels et les restaurants ont été ainsi répartis en quatre classes de tarifs:

- I. Hôtels de luxe et de 1^{er} rang A, avec 250 lits et plus.
- II. Hôtels de 1^{er} rang A avec moins de 250 lits; hôtels de 1^{er} rang B.
- III. 1^{er} rang C, 2^{me} rang A et B et restaurants avec brigade.
- IV. 2^{me} rang C; 3^{me} rang; les pensions; les autres restaurants.

A. Appointements en espèces du personnel à traitements fixes.

Bureau:	Classes de tarif:			
	I	II	III	IV
Chef de réception, indépendant	350	250	200	—
Comptable, capable d'établir un bilan	300	250	200	—
Chef de service (apprentissage de cuisinier ou de sommelier avec cinq à six ans de pratique professionnelle à la cuisine ou au service)	300	250	200	—
Contrôleur (apprentissage de cuisinier ou de sommelier et trois ans de pratique au bureau, ou quatre ans de pratique au bureau)	250	200	175	—
1 ^{er} secrétaire ou caissier (4 ans de pratique de bureau)	250	200	150	—
1 ^{me} secrétaire (deux ans de pratique de bureau ou apprentissage de commerce)	150	125	100	100
Secrétaire débutant, après deux ans de pratique hôtelière (cuisine ou salle)	100	80	60	60
Personnel féminin avec pratique de bureau	120	120	100	80
Débutante au bureau	80	70	60	50
Cuisine et autres services:				
Chef de cuisine, avec brigade complète ou restreinte	600	500	350	—
Chef restaurateur	400	—	—	—
Chef saucier	350	—	—	—
Chef entremettier	275	—	—	—
Chef garde-manger	275	—	—	—
Chef rôtiisseur	250	—	—	—
Chef tournant	300	—	—	—
Chef pâtissier	300	—	—	—
Chef de cuisine avec cuisiniers ayant fait leur apprentissage (aides)	—	325	275	250
Cuisinier seul, ou avec apprenti, ou avec cuisinière	—	300	250	200
Saucier	—	250	175	—
Entremettier	—	225	175	—
Rôtiisseur	—	200	150	—
Pâtissier	—	200	150	—
Commis ou aide, avec 4 ans de pratique en cuisine	150	140	130	120
Commis	150	125	—	—
2 ^{me} commis ou 2 ^{me} aide, 2 ans d'apprentissage	120	110	100	90
Cuisinier-café	150	120	100	—
Cuisinière chef	—	200	150	120
Cuisinière à café et cuisinière d'employés	120	110	100	90
Casseroles et argenterie	120	110	100	90
Chef caviste	140	140	120	120
Laveur	140	140	120	120
Autre personnel sans apprentissage:				
masculin	60	50	50	50
id. féminin	60	50	50	50
1 ^{re} gouvernante (cuisine, étage, économat, office) 1 ^{re} lingère	120	100	80	80
Aide-gouvernante	90	70	70	60
1 ^{re} blanchisseuse et 1 ^{re} repasseuse	100	90	—	—
Repasseuse et blanchisseuse	80	70	70	60
Deme de comptoir	120	120	100	100
Aide-dame de comptoir	100	100	80	80

B. Appointements en espèces du personnel à pourboires.

Une seule classe de tarif

Service:	de tarif
Maitre d'hôtel	100
Chef de rang chef de station ou d'étage	60
Chef d'étage avec commis	60
Barman	35
Commis de rang et d'étage	35
Sommelier de salle	35
Sommelier de restaurant, de café, d'étage, de vestibule	35
Première sommelière de salle	60
Sommelière de salle	50
Sommelière de restaurant	25
Barmaid, seule	60
Vestibule:	
Conciergerie	40
Conducteur-conciergerie	40
Conducteur	40
Portier seul	40
Portier de nuit	90
Personnel du vestibule (liftier, chasseur, groom, commissionnaire, etc.) en dessous de 18 ans	30
en dessous de 13 ans	20
Etage:	
Portier	40
Fille de chambre	30
Aide-fille de chambre	25

Art. 5. Le personnel de service des «cafés viennois» est compris dans les rubriques de l'art. 4 B.

Indemnités pour personnel supplémentaire (extras).

Art. 6. Les indemnités journalières suivantes sont payées, outre la pension et le voyage aller et retour en 11^{me} classe, au personnel supplémentaire (extras) venant du dehors:

a) **Cuisine:** A un chef, fr. 15.— à fr. 30.—. Aux autres employés ayant la formation professionnelle, fr. 8.— à fr. 15.—.
b) **Service:** A un employé dirigeant, fr. 10.— à fr. 15.—. Aux autres employés ayant la formation professionnelle, fr. 7.— à fr. 10.—. Aux employés n'ayant pas fait d'apprentissage, fr. 5.— à fr. 6.—.

Ces indemnités d'extras sont accordées pour une durée de un à cinq jours. Si cette période est dépassée, les services du personnel supplémentaire sont payés conformément au tarif fixé dans le présent contrat.

Prestations accessoires.

Art. 7. Si le blanchissage des vêtements de cuisine (pantalons, vestons, serviettes et foulard) n'est pas effectué dans l'établissement aux frais de l'employeur, le personnel de cuisine a droit à une indemnité accessoire mensuelle de 15 francs.

Art. 8. Le personnel de cuisine mis à contribution au delà du temps de travail fixé à l'art. 20, par exemple dans des circonstances spéciales, telles que banquets, bals, etc., a droit à une indemnité pour la prolongation de la durée du travail, à savoir un salaire à l'heure, plus une allocation supplémentaire de 25 % dans le calcul du salaire de l'heure, il est tenu compte de la valeur du logement et de la pension; le mois est compté à 30 jours et la journée de travail à 12 heures.

Art. 9. Si le matériel de nettoyage n'est pas fourni à un portier par l'employeur, celui-ci doit lui payer une indemnité de cinq francs par mois.

Art. 10. Lorsque l'employeur ne fournit pas le logement et la pension à l'employé, les sommes fixées à l'art. 3, litt. c) forment une partie du salaire minimum en espèces. S'il n'y a que le logement qui ne soit pas mis à la disposition de l'employé, l'indemnité en espèces du tarif s'augmentera de 30 francs par mois.

Si l'employé n'utilise pas le logement mis à sa disposition, l'indemnité de logement est supprimée.

Dispositions diverses.

Art. 11. L'occupation de volontaires doit être réduite à un minimum. On ne peut occuper que deux volontaires dans une maison ayant jusqu'à 100 lits de maître et un autre volontaire pour chaque cinquantaine ou fraction de cinquantaine de lits en sus.

Art. 12. Si l'employeur avait accordé précédemment à un employé, dans le poste que ce dernier occupe actuellement, des prestations plus élevées que celles prévues dans le présent contrat, il ne pourra pas les réduire en invoquant le dit contrat.

Art. 13. Si le salaire est convenu sous la forme d'une indemnité payable en bloc, le revenu rapporté au mois, y compris les indemnités accessoires éventuelles, ne peut pas être inférieur à celui qui est fixé dans le présent contrat.

Art. 14. Lorsqu'il existe pour une division du service une caisse des pourboires, la gestion en incombe au personnel, qui en désigne le gérant. Le patron se réserve le droit de contrôle et la fixation du plan de répartition des pourboires entre les membres du personnel du service; c'est lui qui franchit les différends.

Il ne peut pas être accordé de quote-part sur la caisse des pourboires des employés qui ne remplissent aucune fonction incombant au personnel du service.

Art. 15. Il ne peut pas être donné à un employé une désignation professionnelle inexacte dans l'intention d'échapper les dispositions concernant le salaire minimum de tarif.

Art. 16. Le salaire minimum peut être abaissé pour les employés âgés de moins de 18 ans et pour ceux dont les connaissances professionnelles sont insuffisantes ou dont la capacité de travail est notablement réduite par suite d'infirmités intellectuelles ou physiques.

Art. 17. Le paiement du salaire pour le mois écoulé doit s'effectuer jusqu'au 15 du mois suivant. L'employé doit donner quittance des salaires qu'il reçoit.

Le salaire en espèces de deux semaines est retenu à tout employé, jusqu'à sa sortie régulière, comme garantie de l'observation du contrat.

Art. 18. Il est interdit aux employés d'accepter des fournitures, directement ou indirectement, un pourcentage ou des bonnes-mains. De même il leur est défendu de vendre des produits accessoires et des déchets, tels que glace de viande, graisse, os, etc., à moins d'arrangement contraire. Dans l'un et l'autre cas, le patron peut renvoyer immédiatement le contrevenant et lui réclamer des dommages-intérêts.

Art. 19. Le patron assure l'employé contre les suites d'accidents professionnels.

II. Durée du travail et du repos; vacances.

Art. 20. Le temps journalier de travail ou de présence ne peut excéder douze heures pour le personnel de cuisine et 14 heures pour le reste du personnel.

Dans les simples restaurants occupant moins de six employés, le temps journalier de présence peut être prolongé d'une heure. Il peut également comporter une heure de plus, pendant la saison, dans toutes les entreprises.

Les heures usuelles de liberté de l'après-midi ne sont pas comprises dans les douze, respectivement dans les quatorze heures du temps de travail ou de présence; toutefois, pour le personnel de la cuisine, la durée de la garde doit toujours être comptée comme temps de travail ou de présence dans le sens du contrat.

Les heures dites „de chambre” (pour prendre les repas, s'habiller, changer d'habits, etc.) sont comprises dans le temps de présence.

Le repos de nuit ininterrompu doit avoir une durée d'au moins neuf heures; cette disposition est valable aussi pour la garde tardive.

Art. 21. Chaque employé a droit à une demi-journée de congé par semaine. Dans les établissements saisonniers, les congés peuvent être réunis et transférés comme l'employeur le jugera opportun.

Suivant les circonstances, le patron peut étendre le temps libre jusqu'à un maximum de 52 jours par an de congés complètement utilisés ou payés. Le maximum ne peut être réclaté que dans les entreprises annuelles des villes et sous réserve d'une réunion des congés ou de leur remplacement par une indemnité.

Par entreprises annuelles, on entend celles qui travaillent toute l'année sans interruption et à peu près dans les mêmes proportions. Toutes les autres entreprises sont des entreprises saisonnières.

Le temps de repos peut commencer à chaque heure du jour; ce moment est déterminé par l'employeur.

Les employés fixes ne peuvent accepter, pendant leur temps libre, du travail dans un autre établissement qu'avec le consentement de leur patron.

Les dimanches et jours de fêtes, les employés doivent disposer du temps libre nécessaire pour remplir leurs devoirs religieux.

Les absences nécessitées par des circonstances spéciales (événements de famille, etc.) peuvent être décomptées des jours de congé ou des vacances.

Art. 22. L'employé qui est en service depuis plus d'un an a droit à une semaine de vacances s'il est en service depuis plus de deux ans, il a droit à deux semaines au moins de vacances payées.

Art. 23. Pour la fixation de la prestation pécuniaire de l'employeur pendant la durée des vacances prévue à l'art. 22, on se réglera, en ce qui concerne le personnel à appointements fixes, sur le salaire mensuel payé augmenté de la valeur du logement et de la pension, et en ce qui concerne le personnel du service, sur le salaire en espèces augmenté aussi de la valeur du logement et de la pension.

Art. 24. Si un employé revendique une indemnité en remplacement de temps libre, il doit présenter dans chaque cas sa réclamation au bureau, et au plus tard au moment de la prochaine paye. Une réclamation ultérieure ne sera pas reconnue.

Art. 25. Pendant ses jours de repos et ses autres heures libres, l'employé a droit, en vertu du présent contrat, au logement et à l'entretien de son patron.

Même pendant ses jours de repos, l'employé doit se conformer au règlement de la maison en ce qui concerne les heures des repas et les sorties de nuit.

Art. 26. Les art. 20 à 24 ne sont pas applicables dans les cantons où des lois et ordonnances cantonales contiennent des dispositions plus favorables aux employés que celles du présent contrat.

III. Tribunaux d'arbitrage.

Art. 27. Tous les litiges survenant entre les associations contractantes et leurs sections, soit entre elles, soit avec des employeurs ou des employés, ainsi qu'entre des patrons et des employés, qu'ils appartiennent ou non à une organisation professionnelle, au sujet des conditions réglées par le présent contrat collectif de travail, y compris les différends portant sur les salaires, sont soumis au jugement d'un tribunal d'arbitrage local ou régional, auquel est superposé, comme deuxième instance, le tribunal central d'arbitrage.

Art. 28. Les appels interjetés par les tribunaux d'arbitrage ont un caractère obligatoire pour les deux parties.

Art. 29. En cas de litige concernant les associations et survenant entre les parties contractantes ou leurs sections, le différend, si les deux parties y consentent, peut être porté directement devant le tribunal central d'arbitrage, sans passer par le tribunal arbitral local ou régional; le tribunal central tranche alors le litige comme instance unique.

Art. 30. Il appartient au tribunal central d'arbitrage de fixer le nombre et le siège des tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage. Si le besoin s'en fait sentir, le tribunal central peut augmenter ou diminuer le nombre des tribunaux d'arbitrage de première instance et modifier l'étendue des arrondissements judiciaires.

Art. 31. Le tribunal local ou régional d'arbitrage comprend deux représentants des employés, trois représentants des patrons et un président neutre.

Art. 32. Les représentants des employés et des employés ainsi que leurs suppléants (deux pour chaque partie) sont nommés par.....

Art. 33. Le président est nommé par.....

Art. 34. Les secrétaires professionnels des associations contractantes et de leurs sections ne peuvent pas fonctionner comme juges de première instance.

Art. 35. Le tribunal central d'arbitrage comprend trois représentants des employeurs, trois représentants des employés, un président neutre, deux assesseurs également neutres et autant de suppléants.

Art. 36. Les représentants des employeurs et des employés, de même que leurs suppléants, sont nommés par les parties contractantes.

Art. 37. Le président et les assesseurs neutres ainsi que leurs suppléants sont désignés par les organes directeurs centraux des deux parties, par entente réciproque et pour la durée de validité du contrat. Si une entente ne peut être obtenue pour cette élection, les nominations sont faites par le Chef du Département fédéral de l'économie publique.

Art. 38. Le tribunal central d'arbitrage désigne à chaque occasion son greffier.

Art. 39. Si un juge se retire, les organes directeurs centraux des parties contractantes doivent procéder immédiatement à son remplacement.

Art. 40. Le tribunal local ou régional d'arbitrage fonctionne en première instance de conciliation. Si ses tentatives de médiation échouent, il fonctionne alors comme tribunal d'arbitrage.

Art. 41. Des recours contre des arrêtés de tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage peuvent être intentés dans le délai de... jours devant le tribunal central d'arbitrage, lequel tranche définitivement le litige.

Art. 42. Les tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage sont tenus de communiquer par écrit leurs arrêtés aux deux parties adverses qu'aux bureaux centraux des associations contractantes.

Art. 43. Les bureaux centraux des associations contractantes ont droit de recours au tribunal central d'arbitrage, même si aucune des parties adverses ne prend elle-même l'initiative du recours.

Art. 44. Les frais de la procédure en première instance peuvent être mis totalement ou en partie à la charge de la partie déboutée de ses demandes. Dans la procédure de recours, le tribunal central d'arbitrage est tenu de mettre les frais, totalement ou en partie, à la charge de la partie perdante.

Art. 45. Au surplus, un règlement élaboré par le tribunal central d'arbitrage détermine les détails de la procédure devant les deux instances.

Art. 46. Les frais occasionnés par l'institution des tribunaux d'arbitrage sont supportés par les associations contractantes, à savoir la moitié par les employeurs et l'autre moitié par les employés. La répartition de ces sommes entre les diverses organisations patronales ou ouvrières est réglée par une entente directe.

Art. 47. Pour éviter un surcroît de besogne aux tribunaux d'arbitrage, le tribunal central d'arbitrage, aussitôt après sa constitution, publiera un commentaire particulier du présent contrat collectif; cet ouvrage sera cédé aux intéressés au prix de revient.

Il est interdit aux associations contractantes de publier ou de faire publier par des tiers des commentaires particuliers du présent contrat collectif de travail.

IV. Dispositions finales.

Art. 48. Pendant la durée de validité du contrat, les parties contractantes ou leurs membres ne doivent provoquer aucun trouble dans les conditions de travail, ni prendre aucune espèce de mesures de répression.

Si des actes de ce genre se produisent néanmoins, ils doivent être traités comme des violations du contrat.

La possibilité de faire franchir les différends par voie d'arbitrage interdit également de prendre dans les cas de conflits toute mesure ayant pour conséquence de troubler les conditions du travail.

Si s'en produit cependant, les organes directeurs centraux des associations contractantes doivent tout d'abord faire en sorte qu'elles soient rapportées. Si la partie en faute ne prend pas cet avertissement en considération aussitôt après l'arrêt, la mesure de fait constitue une rupture de contrat.

Art. 49. Le présent accord déclinera ses effets à partir du premier mai 1921 et restera en vigueur provisoirement jusqu'au 31 décembre 1922. S'il n'est pas révisé six mois au moins avant l'expiration de sa durée, il demeure valable pour une nouvelle année, et ainsi de suite pour les années suivantes.

Le pourboire à Paris.

Au début de mars, sous le titre „Notes d'un Parisien”, le „Fribourgeois” de Bulle recevait la correspondance suivante, où il n'est pas question des employés d'hôtel, mais qui nous semble exposer d'une façon assez intéressante la question du pourboire considérée d'une manière générale: „Vous savez que nous concierges nous sommes réunis et que leur Chambre syndicale s'est réunie, à la mairie d'un des plus importants arrondissements de Paris, pour exposer leurs revendications.”

Non seulement les concierges ne veulent plus être l'objet des railleries de leurs contemporains, être appelés Monsieur Pipelet ou Mme la fruse de cordon, mais les préposés... aux loges déclarent ne plus accepter d'étéennes des locaux, gratifications qui le plus souvent, disent-ils, sont dérisoires.

„Nous sommes des collaborateurs des propriétaires, affirment ces messieurs et dames dans le cahier de revendications qu'ils se proposent de faire connaître; nous ne devons être assimilés à tous les autres travailleurs et toucher des appointements fixes basés sur la valeur locative de l'immeuble qui nous est confié.”

„C'est pour une raison semblable que s'agit la corporation des garçons de café. Eux aussi demandent la suppression du pourboire et son remplacement par un pourcentage sur la recette.

„Que voilà de grands mots et de belles phrases pour dire tout simplement que les garçons de café veulent être augmentés de salaire aux frais du client, car vous pensez bien que c'est encore et toujours le pauvre consommateur qui paie.”

„Qui supportera, en effet, ce prélèvement de cinq ou dix pour cent sur le verre de sirop ou la tasse de café crème?... Le client, parbleu! „N'est-il pas là pour un coup?”

„La consommation sera augmentée d'autant par le patron qui, vous le supposez bien, ne va pas verser de sa poche ce prélèvement sur la recette qu'on est en train de lui réclamer.”

„C'est comme l'habitude des commerçants de doubler la note de frais, si les garçons exigent cinq pour cent, le consommateur subira une majoration de dix. Pauvre consommateur! Si encore cette mesure nouvelle devait l'exempter du pourboire à donner! Mais soyez assurés d'avance que si vous venez à Paris et que vous n'abandonnez pas généreusement la monnaie qui vous revient sur une consommation de 1 fr. 50 par exemple, vous serez fort désagréablement regardé par le garçon qui, en venant à votre pardessus, au votre canne, ni votre chapeau, bien qu'il perçoive son dix pour cent demandé.”

„Finalement nous patronons les consommations un peu plus qu'avant et nous n'aurons pas perdu le pourboire.”

„C'est pas la première fois que les salariés partent en guerre contre le pourboire „humiliant”; nous avons subi plusieurs campagnes de ce genre, qui, toutes, ont abouti au même résultat; augmentation d'un côté, statu quo de l'autre.”

Quant aux premiers taxés, ils firent leur apparition les voitures calernées le public qui trouvait que la course à 1 fr. 75 avec 25 centimes de gratification était plus avantageuse, en lui disant: „De cette façon nous serons payés de notre travail selon notre peine, c'est-à-dire selon le chemin parcouru, nous préférons ce système à l'évanescent pourboire.”

„Hélas! malheur à celui ou à celle qui s'avisaient de solder exactement le tarif porté au compteur métrique de quels motifs choisis on saluait leur départ. Le public ne continua pas longtemps la lutte, il comprit ce qu'on attendait de lui, et il reprit le „pourboire avilissant”, rendu de plus en plus élevé par les exigences des cochers et des chauffeurs.

„Il y a quelques années, ce fut le tour des perruquiers. Plus de pourboire, disait Figaro en brandissant son peigne! Nous sommes des travailleurs conscients et pas des mendicants! Qu'on augmente le prix des „coupes” et qu'on nous donne un tant pour cent sur la recette. On majora bien les tarifs; on fit même plus que les doubler; mais qui oserait s'évader des mains d'un garçon coiffeur sans lui laisser, discrètement ou non, la bonne pièce.”

„Auffant dire tout de suite, nous voulons augmenter nos appointements au détriment du client, car, pour ce qui est de supprimer les gratifications... Nous savons tous ce que cela signifie.”

Marie-Louise NEROUX.

Questions professionnelles

Passaports pour la Suisse. On songerait dans les hautes sphères ferroviaires à créer à Londres une commission permettant aux touristes qui viennent en Suisse d'obtenir le visa de leur passeport aux bureaux des C. F. F. où ils achètent les billets de chemin de fer. — La France applique déjà une mesure semblable dans les offices qu'elle a installés à Londres pour encourager le tourisme.

Ouverture d'hôtels. On nous communique que le Grand Hôtel et des Bains Borromées, à Stresa (lac Majeur) a ouvert le 19 mars. Des réparations im-

portantes ont été effectuées pendant l'hiver, afin de mettre l'établissement en mesure de répondre à toutes les exigences modernes d'un hôtel de luxe. — Nous apprenons également l'ouverture pour la saison de 19 mars, du Grand Hotel Villa d'Este, à Cernobbio.

La réclamation française. L'Office national français du tourisme a décidé de participer à un franc-exposition organisée au Canada. — Il a chargé son directeur d'examiner avec les compagnies de navigation la création de bureaux de tourisme à bord des paquebots pour mettre à la disposition des passagers les moyens de connaître les diverses régions de la France avant de quitter le navire. Un premier essai sera tenté avec la Compagnie Transatlantique à bord du „Paris”, qui doit être lancé fin mai.

Congrès de Monaco. Le bureau de la Fédération nationale de l'industrie des hôtels, restaurants et cafés de Belgique a fait parvenir à la Chambre nationale de l'hôtellerie française, chargée d'organiser le congrès international de Monaco, un rapport concluant à l'unification internationale du droit civil en ce qui concerne la limitation de la responsabilité de l'hôtelier. Des notes relatives à la responsabilité du restaurateur, aux agents, vérucuses de voyage et à la réparation des dommages de guerre ont été jointes à cet envoi. — La délégation belge partira de Bruxelles le 13 avril à 14 h. 10. Elle passera la journée du 14 avril à Paris et la matinée du 16 à Marseille. Après avoir séjourné du 17 au 21 à Monaco ou à Monte-Carlo, elle repartira le soir du 22 pour rentrer à Bruxelles le 23 avril à 17 h. 50.

Informations économiques

Dans les villes suisses. La baisse constatée dans la recherche du chiffre-index au 1er février porte sur tous les articles, sauf la viande. Elle est importante dans les légumes secs et les œufs. La légère hausse de la viande prouve que les mesures officielles prises pour arrêter la baisse (interdiction ou confinement des bœufs, etc.) ont bien atteint leur but. Fribourg, Bâle, Lucerne, les villes neuchâteloises et Lucerne sont au-dessous de la moyenne; Vevey, Montreux, Genève et Lausanne sont au-dessus; Schaffhouse et Lugano sont au haut de l'échelle.

Le prix de la vie. D'après le rapport du Bureau de statistique économique de l'Union suisse des sociétés de consommation, le chiffre index du prix de la vie s'élevait le 1er février à 3531,86. Depuis le 1er janvier, la baisse a donc été de 59,84, soit une proportion de 2,31 %. Sur les 49 articles mentionnés, quatre seulement ont subi une augmentation de prix. Pour la période du 1er octobre 1920 au 1er février 1921, la baisse s'éleva à 258,62, c'est-à-dire au 9,27 %. Pour la période du 1er juin 1919 au 1er février 1921, elle est de 172, soit de 6,38 %. — Mais n'oublions pas les prochaines augmentations des tarifs douaniers et des restrictions d'importations. La raréfaction des marchandises aura présensiblement pour conséquence, sinon une hausse, du moins un arrêt du mouvement de baisse.

Nouvelles diverses

Encore un bureau. L'Office fédéral du travail étudie la création d'un bureau de statistiques nationales spécialement chargé de la questions des salaires et du coût de la vie en Suisse. Le nouveau bureau devrait assurer la collaboration des organisations patronales et ouvrières.

Voyage d'études aux Elais-Unis. Le départ du dernier voyage suisse d'études économiques aux Elais-Unis est fixé au 4 mai 1921. Ce voyage a un but et un programme, analogues à des missions précédentes; permettre à des négociants et à des fabricants suisses l'étude des méthodes américaines et leur faciliter, si possible, l'établissement de nouvelles relations et de nouveaux débouchés. Le nombre des participants est limité à 80 et trois groupes sont prévus: groupe textile, machines et groupe général. — Pour tous renseignements s'adresser au Secrétariat, Kursaalstrasse 9, Berne.

La sécheresse. De tous côtés arrivent des plaintes sur la sécheresse, tout particulièrement des régions du Jura où le manque d'eau cause les plus grandes inquiétudes. Dans les fermes et les propriétés sont obligés d'aller chercher de l'eau à de grandes distances. Le niveau du Rhin baisse sensiblement; en Argovie, la largeur du lit du fleuve est réduite de moitié. La réserve de neige manque complètement pour le printemps. Dans les hivers normaux, on pouvait compter sur une réserve de deux mètres de hauteur pour la Forêt-Noire et le Plateau suisse; cette année, cette réserve atteint 40 cm. dans la Forêt-Noire et moins encore sur le Plateau suisse. Les usages électriques sont dans la détresse. La navigation fluviale est très sérieusement menacée, car les remorqueurs à hélices ne peuvent remonter le Rhin jusqu'à Bâle.

Les compagnies de chemins de fer à traction électrique envisagent une réduction du trafic. Le Leischberg étudie un horaire spécial qui sera mis en vigueur si la sécheresse persiste. Nos lacs suisses n'ont jamais, pour la plupart, enregistré un niveau aussi bas. La circulation des vapeurs est réduite ou même suspendue. Mais les historiens et les amateurs d'antiquités sont dans la jubilation; ils ont découvert de nouvelles stations lacustres et nos musées s'enrichiront de nombreux objets mis à nu sur les grèves, reliques curieuses des âges d'autrefois.

Trafic

Les petites surfaces. La direction générale des Chemins de fer fédéraux communique que les agences suisses de la Compagnie internationale des wagons-lits percevront désormais, pour réserver les places de wagons-lits, un droit de 2 francs pour les trains ordinaires, et de 3 francs lorsqu'il s'agit de trains de luxe.

Sur le Nyon-Si-Cerge-Moretz. Il y a quelques jours a été ouvert au trafic des voyageurs et des marchandises le tronçon de la Cure à Morez. On peut donc dès maintenant se rendre de Nyon à Paris à travers la Cure.

Trafic Paris-Bâle-Vienne. On annonce le rétablissement de la circulation régulière des trains suivants: train D 205 Vienne-Buchs depuis le 17 mars, train D 206 Buchs-Vienne depuis le 18 mars, trains des C. F. F. Sargans-Buchs-Sargans 83 et 94 depuis le 18 mars également. Le trafic direct Paris-Vienne par la Suisse est ainsi complètement rétabli.

Schweizer Hotelpersonal

Eigener Plazierungsdienst der

Opposition

für

Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal

Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an Opposition, Hotel des Balances, Luzern. Telephone 189. 2589



Feine Walliser Weine

offen und in Flaschen

Eug. Keel · Weinhandlung · Gossau

(St. Gallen). Telephone Nr. 151. Offerten und Muster auf Verlangen. 118

VITALONE

Ich Koche mit

Feinstes Cocosnubfett

In allen Spezereien erhältlich

Zündhölzer

jeder Art und Packung, Schuhererme „Ideal“, Bodenwiche, Bodenöl, Stahlspäne etc., liefert billigst die älteste schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik (gegründet 1860) von G. H. Fischer, Fehrltorf, 127 Gold. Medaille Zürich 1894.

Sie suchen weibliches Hotelpersonal dann inserieren Sie am besten im Organ der weiblichen Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangestellten

„Heimat u. Fremde“ Auflage 4000, (christlich-soz. Organ erscheint jeden Mittwoch)

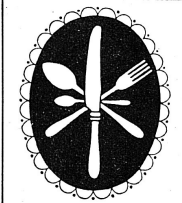
Administ. „Heimat u. Fremde“ Winterthur. 2599

Schweiz. Hotelierverein Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:
 Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
 Rekapitulationsbücher
 Kassabücher
 Memorialer
 Hauptbücher
 Bilanzbücher
 Konto-Korrentbücher
 Unkostenbücher
 Journal-Hauptbücher
 Gästebücher (für kleinere Pensionenbetriebe)
 Kellerkontrollen
 Fremdenbücher
 Bonnbücher

Mässige Preise! Musterbogen gratis zur Einsicht.

Bier-untersetzter empfehlen ab Lager Göttschel & Co. Chaux-de-Fonds



S. ORZEL & Co. BASEL

Hebelstr. 96 Telephone 7896
 SPEZIALHAUS für versilberte sowie einfache Bestecke. Auf Wunsch Muster, event. Reisender. 1953

Montreux A louer ou à vendre HÔTEL meublé 40 lits. Locaux publics, Chauffage central. Hôtel non meublé 20 chambres, grand Tea-Room-Restaurant. Chauffage central, Jardins potager et d'agrément. Vue très étendue sur le lac et les montagnes. S'adresser: Agence Immobilière H. Frisch, Montreux.

Papier-servietten empfehlen ab Lager Göttschel & Co. Chaux-de-Fonds

Zu kaufen gesucht: Kalt-Wäsche-Mänge (Walzenbreite 1 Meter) für Kraftantrieb, neu oder noch in gutem Zustande. Acuserete Offerten an Hotel Speer, Weesen

DUBONNET

VIN TONIQUE

Direktion oder Pacht 2643k

Hotel-Pension in schöner Lage in Montreux wegen Krankheit abzugeben. Einrichtung tadellos, schöner Umsatz, günstige Bedingungen. Anfragen an L. Schilling, Dir. Hôtels-Office, Gené. 2661

STEINFELS SEIFE

reines Qualitätsprodukt

eines mittelgrossen Hotels sucht erfahrener Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Frau. Für sofort oder Sommer. Gebl. Offerten erbeten unter Chiffre K. G. 2049 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Unionbank A.-G. Bern

Monbijoustrasse 15 Telephone 4830, 4834 u. 4849



Wir eröffnen Konto - Korrent - Rechnungen und vergüten 5% beisoftortiger Verfügbarkeit 5 1/2% bei 6monatl. Kündigung Wir gewähren einen Jahreszins von

Gegründet 1902
 5 1/2% für Geldeinlagen auf 1 Jahr fest
 6% für Geldeinlagen auf 2 Jahre fest
 6 1/2% für Geldeinlagen auf 3 und mehr Jahre fest auf Einlagehefte oder gegen Kassascheine

Wir empfehlen uns für Ausführung von DEVISEN-OPERATIONEN und aller bankmässigen Geschäfte

zu den kulantesten Bedingungen. — Einzahlungen können auf jedem schweizerischen Postbureau kostenfrei auf unser Postcheck-Giro-Konto III/1391 sowie an unserer Kassa geleistet werden. Strengste Diskretion zugesichert.

HOTEL

ersten Ranges, erhöhte, aussichtsreiche Lage am Vierwaldstättersee, 200 Betten, Park, Golf etc. ist zu günstigen Bedingungen

zu verpachten Schriftliche Anfragen unter Z. 1849 Lz. befördert die Publicitas Luzern. 6004

Suter Frères Montreux

Jambons et langues en boîtes 519 Grand choix de

Charcuterie fine Demandez nos prix-courants

Direktion oder Pacht

Tüchtiges, sprachkundiges, im Hotelwesen bestens bewandertes Ehepaar sucht die Leitung eines mittelgrossen Hotels zu übernehmen. Event. Pacht eines kleineren Hotels oder guter Pension. Gebl. Offerten unter Chiffre Z. R. 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2657

Inserieren bringt Gewinn!!

Closet-Papier

empfehlen ab Lager Göttschel & Co. Chaux-de-Fonds

Bonnbücher

à 300 - 1000 - 1680 Bons liefert in tadelloser Ausführung vorteilhaft sofort ab Lager Erste Schweizer

Blocksfabrik Lichtensteig Telephone No. 11. 2633

Hotellieferanten!

Ihre Kunden-Werbung wird erfolgreich durch eine zweckmässige Reklame in der Schweizer Hotel-Revue, Basel

Bewährtes Insertionsmittel aller bedeutenden Firmen

An das Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins

Basel 2

Bestellzettel Unterzeichnete... bestell... hiemit gegen Nachnahme der Kosten... Exemplare des

Au Bureau central de la Société Suisse des Hôtelières

Bâle 2

Bulletin de commande L... soussigné... demande... l'envoi contre remboursement des frais, de... exemplaires de

„Avis betreffend Trinkgeld“

„Avis concernant les pourboires“

Unterschrift — Signature: Hotel:.....

Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager Göttschel & Co. Chaux-de-Fonds

Wer Interesse hat für eine wirklich einfache, praktische und billige

Buchführung oder für die neuesten praktischen Betriebs - Kontrollen der verlange Gratisprospekt von Spezialisten 192

E. Rüegger, Bergün

Wir liefern franko ins Haus garantiert reines 4454

Schweine-Schmalz

in Kesseln von 5 Kg. per Kg. Fr. 3. - in Kesseln von 10 Kg. per Kg. Fr. 2.90 in Kesseln von 15 Kg. per Kg. Fr. 2.80 Grössere Quantum Spezialpreise.

Tägliche Nachbestellungen sind unsere Empfehlung. Prompter Versand gegen Nachnahme. Gebr. Brodbeck, Metzgerstr. Liestal (Baselstadt).

Wir offerieren:

Ia. Schmierseife 4455 (braun und silbern in Kübeln)

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
1.35	1.30	1.20	1.10

prima Bodenwiche in Kübeln

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
2.70	2.60	2.50	2.40

bei der Chemischen Industrie „Zerum“ A.-G. Feldbach am Zürichsee.

Verlangen Sie Muster und Referenzen.

Tafel-Bestecke und Geräte

1866 Vergoldung, Versilberung Vernicklung, Vermessungung

Wiskemann

Zürich 8, Seefeldstr. 222

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach neuem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Handerte von Anerkennungs schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hoteller-Vereins. Ordne vernünftige Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich I Bücherexperte

Aeltestes Spezialbureau der Schweiz

Registrier-Kassarollen

empfehlen ab Lager Göttschel & Co. Chaux-de-Fonds

Probieren Sie meine neuen hochfeinen

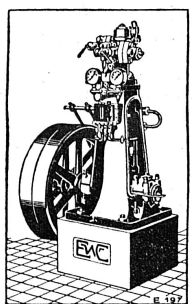
Virginier

197 nach österreichischem System (gepresste Brissago) aromatisch, mild, weisser Brand. In Sendungen von 700 Stück à Fr. 9.50. In Sendungen von 1400 Stück u. mehr à Fr. 9.40 per 100 Stück, in 100er Schachteln, franko Nachnahme. Probenschichteln Fr. 9.0 unfr. Grossabnehmer Spezialpreise. H. Strouss-Grob, Brissago ca. gros, Romanshorn 3.

A VENDRE OU A LOUER HOTEL de L'OURS

et son café à Château d'Ozer. S'adresser à M. Paschoud, notaire, à Château d'Ozer. 5999

ESCHER WYSS & Co. Zürich



Eis-, Kühl- und Gefrier-Anlagen 123s

SWISS CHAMPAGNE la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel EXPOSITION DE BERNE 1914 MÉDAILLE D'OR avec félicitations du jury.

Hotel-Verkauf

Notar Treub in Haag-Holland wird am 5. und 6. April 1921 nachmittags 2 Uhr im Verkaufsausschuss, Nobelstr. 5 Haag verkaufen: Das Eigentum der Aktiengesellschaft Hotel De Twee Steden im Haag, Platz Buitenhof, Ecke Hofweg in der Nähe der Regierungsgesellschaft-Herrenhaus und Abgeordnetenhause, total Fläche 2912 m², bestehend aus: 1. Das Hotel „De Twee Steden“, hochrenommiertes Haus, Platz Buitenhof, Ecke Hofweg, Fläche 1440 m², Garten begriffen. 2. Direktorswohnung zunächst des Hotels am Hofweg, Fläche 254 m². 3. Das Restaurant De Twee Steden, Platz Buitenhof, ganz modern eingerichtet, Fläche 1259 m², Restaurant und Hotel sind durch einen Korridor verbunden. Käufer bekommen das Kaufrecht vom Hotel- und Restaurantinventar. Nachfrage bei dem oben genannten Notar, 312 Trompstraat, Haag, welcher Besichtigungsanweisung zur Verfügung stellt. 6005



Forellen

1658 lebend und frisch geschlachtet, liefert E. Wirth, Forellenzucht, Bremgarten (Aargau).

MAULLER & CIE au Prieuré St-Pierre MOTIERS - TRAVERS

Stellen-Anzeiger N° 12

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit. Unter Chiffre werden berechnet berechnete Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung. . . 2.— 3.— 4.— 4.50
Mehrzeilen werden pro Insertion mit 20 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspediton beizufügen.

Bureaufräulein. Gesucht für April oder Mai in feinerem Haus mittlerer Grösse: Sekretärin-Kassierin, sach- und sprachgewandt, korrespondenzfähig, mit Hotelpraxis, gut vorstellend, seriös, Maschinenschreiberin, Vertrauensposten, Jahresstelle. Ausführliche, handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Photo, sowie Altersangabe und Ansprüchen erbeten. Chiffre 1522

Chefköchin. Gesucht für Sommerseason (20. Juni bis 20. Sept.) tüchtige Chefköchin, patissier- und entremetskündig, in Berg- oder des Berner Oberlandes. Offerten mit Zeugnissen erbeten. Chiffre 1544

Gesucht für Bahnhofbuffet: Buffetdame für III. Klasse, Lohn 100 Fr. monatlich; **Gouvernante**, die auch über die Hauptküche in den Buffets mitarbeiten, aussonnieren und waschen, sach- und sprachgewandt, tüchtig, Lohn 120 Fr. monatlich; **2 Restaurantköchler** für II. Klasse, französische und englische Sprache erwünscht, sehr einfaches Hotel, Kuchenservice über die Hauptküche, auch den Passpals zu besorgen hat, Lohn 80-100 Fr. monatlich, Eintritt für sämtliche Angestellten 1. Mai event. früher. Chiffre 1542

Gesucht für nächsten Sommer: Saaltochter I. tüchtige, auch im Restaurantservice bewandert, sowie jüngerer Hilfsköchlein, Chefköchin, Hotel Honoy, Burgastock. (1494)

Gesucht nach Neuchâtel für leichte Stelle: Buffetdame, einfache, tüchtige Tochter, Deutsch, französisch erforderlich. Eintritt anfangs April. Daselbst eine Buffet-Lichtrochter I. sofort. Offerten mit Bild und Gehaltsangaben erbeten. Chiffre 1545

Gesucht in gutbürgerlicher Kurhaus der Zentralschweiz (50 Betten): Perfekte Köchin oder jüngerer Koch, zuverlässig, jüngeren Portier, mit Kenntnissen der Gartenarbeit, ein gewandtes Zimmermädchen. Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 1548

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Ein tüchtiger, feiner Chefköchin und ein Aide, die auch die Entremets sucres und die Patisserie verstehen; eine Küchen- u. Magazin-Gouvernante, selbständig, Vertrauensposten; ein Elagenportier, allein. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe u. Ansprüchen erbeten. Chiffre 1521

Gesucht auf Juni für erstklassiges Haus, 120 Betten, eine tüchtige Oberin, für Saal und Halle, eine tüchtige Econome-Gouvernante. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Photo erbeten. Chiffre 1537

Gesucht auf Anfang Juni: Chef de cuisine, bestmöglicher Mann, gesetzten Alters, als Alleinkoch für Haus von 40 Betten, mit Restaurantbetrieb. Gefl. Offerten an Hotel Molaja-Kuhn, Molaja, (1514)

Gesucht in Kurhaus des Berner Oberlandes: Tüchtige Econome-Office-Gouvernante, Kaffeeköchin, seriöse Tochter als Stütze für Ehefrau, Heizer-Mechaniker, Bademeister, I. Gärtnerin und tüchtige Wäscherin. Eintritt anfangs Juni. Offerten mit Photo, Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1511

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Ein tüchtiger, feiner Chefköchin und ein Aide, die auch die Entremets sucres und die Patisserie verstehen; eine Küchen- u. Magazin-Gouvernante, selbständig, Vertrauensposten; ein Elagenportier, allein. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe u. Ansprüchen erbeten. Chiffre 1521

Gesucht für die Sommeraison (Mitte Juni - 15. Sept.): Eine tüchtige, englisch sprechende Saaltochter und ein solider, zuverlässiger Portier für allein. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Silvafhof, Isopstättli. (1528)

Gesucht in Familienhotel in St. Moritz-Dorf (70 Betten) auf bevorstehende Sommeraison, bei Konventionen auch für die Winteraison: Ein Koch, in der H. Küche und Entremets erfahrung, ein Commis de cuisine, ein Elagenportier. Offerten an Hotel Wilsbach 14870, St. Moritz. (1525)

Gesucht von erstklassigem Hotel (80 Betten) im Oberengadin für Sommeraison: 1 Concierge-Conducteur, 1 Obersaaltochter, 1 Saaltochter, 1 Saaltochter, 1 Lingère, 2 Zimmermädchen, 1 Portier. Chiffre 1536

Gesucht für kommende Saison in mittelgroßes, erstklassiges Hotel im Oberengadin: I. gewandte, jüngere Obersaaltochter, tüchtige Saaltochter, 1 jüngerer, weither Elagenportier, einige Zimmermädchen, 1 Köchenmädchen, sowie Kaffee- und Angestelltenköchlein (Eintritt Anfang Mai). Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangabe und Bild an das Eden-Hotel, St. Moritz. (1518)

Gouvernante d'étage, parlant le français parfaitement et très capable, est demandée pour place à l'année très bon salaire. Offres avec photo, indication d'âge et copies de certificats. Chiffre 1538

Kaffeeköchin, erfahren, auf 1. April gesucht. Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1532

Koch, selbständiger, jüngerer, solider, gesucht für Restaurant. Jahresstelle. Chiffre 1523

Kochlehrling gesucht. Gut geschult, jungling, günstige Konditionen. Offerten an Hotel Falken, Hünen. (1535)

Liffler, sprachenkundig, junger Mann, für Passantenhotel ersten Ranges zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Alters- und Grössenangabe erbeten. Chiffre 1547

Lingère 1^{re}-Gouvernante est demandée de suite. Offres à Hotel des Bergues, Genève. (1541)

Office-Econome-Gouvernante, tüchtige, nach der franz. Schweiz für Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1546

On demande pour le 1^{er} juin dans hôtel de 1^{er} ordre de 150 lits à St-Moritz, Engadine: **jeune gouvernante**, Suisse française, parlant aussi un peu l'allemand, appui de la maîtresse de la maison. Place de confiance en été et en hiver. Offres avec photo sous casier postal 14870, St-Moritz, Engadine. (1524)

On demande pour la saison d'été: un chef de cuisine, une gouvernante d'économe, sommeliers d'étage, filles de salle, conducteurs, hôtiers, chasseurs, portiers, femmes de chambre, garçons d'office, relieurs, aide-lingères. Adresser offres avec présentations, photographie et timbre pour la réponse à: P. Zentgraf, dir., le Grand Hôtel à Villars sur Ollon. (1527)

On demande dans hôtel de la Suisse française: Un portier d'étage, pour le premier étage, bon français de chambre pour premier étage. Entrée de suite, savoir offres avec copies de certificats, photo et âge. Chiffre 1543

Saaltochter, für allein gesucht. Offerten an Platzsanatorium, Dörsch-Platz. (1539)

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Ermalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland Fr. 4.— Fr. 5.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorauszahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nebstbelegungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspediton beizufügen.

Bureau & Réception

Buchhalter-Sekretär, mit Sprachkenntnissen und prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 412

Bureauistelle. Junger, intelligenter Mann (gelernter Koch), Absolvent eines Fachkurses, deutsch, französisch, Maschinenschreiber, sucht Anfangsstellung auf Hotelbureau. Offerten unter Chiffre E 1883 Y an Publitas A.-G., Bern. (515)

Bureauistelle. Fräulein mit Handelsschulbildung, deutsch und als Sekretärin, sach- und sprachgewandt, sucht in besserem Hotel Jahresstelle als Sekretärin. Chiffre 522

Bureauvolontärin, allgemeine gute Vorkenntnisse, Hotelfachschule, gut repräsentierend, sucht Stelle in erstklassigem Haus. Chiffre 526

Bureauvolontär. Junger Schweizer, kaufm., gebildet, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Engagement als Volontär oder II. Sekretär, um die Hotelbureauarbeiten zu erlernen. Chiffre 593

Bureauvolontär. Küchendienst, mit Kenntnissen in Buchhaltung und Maschinenschreiben, sprachenkundig, sucht Stelle event. als Oekonomist-Verwalter, Stütze des Patron. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 484

Bureau-Volontärin, mit guter Schulbildung, gute Kenntnisse in Französischen und etwas in Englischem, sucht Stelle in besserem Hotel der französischen Schweiz. Chiffre 604

Bureau-Volontär-Stelle in einem Hotel der franz. Schweiz gesucht für Mai von einem in jeder Beziehung sehr tüchtigen, jungen, welcher seine zweijährige Kochlehrezeit beendigte, 1 Jahr als Aide de cuisine arbeitete, die Handelsschule in Neuenburg besuchte und das Diplom der Widmann'schen Handelsschule in Basel erwarb. Chiffre 549

Directeur, ayant importante saison hivernale (200 chambres) à l'étranger, clientèle assurée, cherche situation analogue pour saison d'été, suisse ou étranger. Chiffre 344

Directeur, capable, qualité d'organisation, bon restaurateur, connaissant la clientèle, cherche direction ou poste de confiance dans le train maison en Suisse ou à l'étranger. Possède le français, l'anglais, l'allemand, l'italien et l'espagnol. Chiffre 318

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern
Telephon 6010
sucht für die kommende Frühjahrs- u. Sommeraison
Hotel-Personal
aller Branchen. Gratis-Platzierung

Directrice-Gouvernante générale, mit langjähriger, erstklassigen Zeugnissen, sucht Posten in gutem Hause. Chiffre 576

Direktor, tüchtiger, energischer Fachmann, mit den besten Referenzen, sucht Anstellung. Chiffre 508

Hotelfachmann, Ende 30er Jahre, sprachenkundig und gewandt, in allen Teilen der Branche erfahren, sucht leitende Stellung in mittelgroßes Haus, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 504

Sekretär (Deutschschweizer), 23 Jahre, mit In- und Auslandspraxis als Kellerer, der franz. Sprache mächtig, dato in Sekretärtschule U. H., sucht auf Anfang Mai saison- oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Chiffre 553

Sekretär-I. Kassier-Chef de réception, Schweizer, gut empfohlen, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht ähnliche oder passende Stelle. Chiffre 597

Sekretär II., Kontrolleur oder dergl. sucht Stelle. Deutsch-Schweizer, 36 Jahre, ledig, militärisch, 14 Jahre englische und 4 Jahre franz.-schweiz. Hotelerfahrung als Koch, Hotelfachschulbildung. Prima Zeugnisse. Eintritt 15. April. Chiffre 539

Sekretärin-Kassierin, auch in der Buchhaltung bewandert, 4 Sprachen, sucht analoge Stelle. Chiffre 600

Sekretärin-Kassierin, gewandt und tüchtig, sucht Stelle. Chiffre 607

Salle & Restaurant

Barmaid, durchaus tüchtige Mixerin, gut präsentierend, deutsch, französisch, englisch, sucht auf 1. April Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 532

Buffetdame, in langjähriger Vertrauensstellung, durchaus selbständig und energisch, sucht ähnlichen Vertrauensposten, Jahresstelle bevorzugt. Eintritt April-Mai. Chiffre 559

Buffetdame, 28 Jahre, gut präsentierend, energisch und zuverlässig, sucht passenden Posten. Chiffre 596

Oberkellner, 38 Jahre, Schweizer, sprachenkundig, sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 557

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, Sprachkenntnisse, im Fach durchaus bewandert, guter Restaurateur, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt sofort oder später. Chiffre 534

Oberkellner. Bündner Hotelier sucht Stelle für seinen letztjährigen, empfehlenswerten Oberkellner. Offerten an Postfach 14128, St. Moritz. (574)

Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre alt, ledig, sprachenkundig, tüchtig, guter Restaurateur, mit Auslandspraxis, ehemaliger Schüler der Fachschule von Duchy, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Würde auch irgendwelche Vertretung über die Badler Messen annehmen. Chiffre 601

Oberkellner, junger, gut präsentierend, sprachenkundig, guter Restaurateur, mit Keller- und Bureauarbeiten vertraut, sucht Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 334

Obersaaltochter, seriöse, sprachenkundig, sucht Stelle in mittlerem Haus. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 570

Obersaal-Restauranttochter, sprachenkundig, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Saison-Engagement. Chiffre 578

Obersaaltochter, gewandte, sucht baldmöglichst Engagement, würde auch Buffetdame-Stelle annehmen. Zeugniskopien und Photo zu Diensten. Chiffre 580

Restauranttochter, seriöse, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, 26 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 582

Saal- und Restauranttochter, tüchtig, sucht auf Ende März Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 585

Serviertochter, sprachenkundig, mit guten Referenzen, sucht Engagement für nächste Saison. Chiffre 573

Serviertochter, aus gutem Hause, sprachens- u. servicekündig, sucht Stelle in Hotel oder besseres Restaurant. Vertrauensposten bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 535

Cuisine & Office

Aide-Gouvernante, schon längere Zeit als solche tätig, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 608

Casseroller, tüchtiger, solider, sucht auf 1. April Engagement in grösseren Jahresstelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre E 7 postlagernd, Gunttä, Thun. (573)

Chef de cuisine, très capable, excellentes références, ayant toujours travaillé dans maisons 1^{er} ordre, cherche place. Chiffre 583

Chef de cuisine, pouvant fournir références, cherche place dans hôtel 1^{er} ordre pour 15 mai. Offres sous V 1925 L, à Publitas Louvain. (517)

Chef de cuisine, de confiance, sobre, économe, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement pour maintenant ou pour l'été. Petit hôtel ou pension accepté. Chiffre 598

Chef de cuisine, 35 Jahre, tüchtig und solid, mit guten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison-Engagement in Haus ersten Ranges. Graubünden bevorzugt. Chiffre 606

Chef de cuisine, 34 Jahre, tüchtig, ökonomisch, guter Restaurateur, sucht baldiges Engagement. Würde event. auch Aus- hilfsstelle annehmen. Chiffre 551

Chef de cuisine, expérimenté, excellentes références, cherche engagement à l'année ou pour la saison d'hiver. Chiffre 558

Chef de cuisine, sérieux, sédentaire, très économe et de toutes confiances, ayant travaillé plusieurs saisons avec même patron, cherche engagement. Entrée de suite ou date à convenir. Certificats à disposition. Chiffre 567

Chef de cuisine, 29 ans, Suisse française, ayant de bonnes références, cherche place dans un établissement de 1^{er} ordre (de Société par actions) qui disposerait d'un capital pour y participer. Chiffre 517

Chef de cuisine, tüchtiger, patissier- und entremetskündig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 525

AVIS! Die Interessenten am Stellenanzeiger werden hiermit erneut darauf aufmerksam gemacht, dass die uns zugestellten Offerten nur dann zur Weiterbeförderung gelangen, wenn ihnen das entsprechende Briefporto beigelegt wird. Offerten ohne Beilage des Portos zur Weiterleitung bleiben hier liegen!
Die Offerten sollen in einem besonderem Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspediton lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich je in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung. Keine Postkarten verwenden.
Die Expedition.

Economat- und Küchen-Gouvernante, Erfahrene Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Chiffre 594

Koch, junger, der soeben seine Lehrzeit absolviert, sucht Stelle als Commis oder Aide. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 552

Koch, Intelligenter, fleissiger, durchaus empfehlenswerter Jungling, welcher seine 2 1/2-jährige Lehrzeit in gutem Hause absolviert, sucht für kommenden Mai passende Stelle in prima Hotel der franz. Schweiz. Chiffre 550

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle in I. Hotel. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 586

Koch, junger, tüchtiger, 23 Jahre, sucht Stelle als Commis oder Aide, wenn möglich für sofort. Chiffre 589

Koch, 23 Jahre, gelernter Konditor, 1 Jahr ausgelernt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Angebote an Arthur H. Borer, Koch, Bahnhofstrasse, Winterthur. (591)

Koch, selbständiger, gesetzten Alters, nüchtern und ruhig, prima Zeugnisse, sucht passende Stelle. Offerten unter Ch. Z. 102 befördert Rudolf Moss, Zürich. (Ez. 882 c) 226

Koch, 19 Jahre, Deutschschweizer, der franz. Sprache ziemlich mächtig, der seine zweijährige Lehrzeit in erstklassigem Hotel beendet, sucht Stelle in besserem Haus für sofort oder später, als Aide (de brigade). Italienische Schweiz nicht ausgeschlossen. Chiffre 581

Köchin, angehende, sucht Stelle als Hilfs- oder Kaffeeköchin neben Chef in gut frequentiertes Hotel. Chiffre 587

Kochlehrling. Suche für gutgeschulten Jungling aus guter Familie Kochlehrezeit in Hotel oder Restaurant. Offerten an A. Eberhard, zum „Bahnhof“, Lützfluh t. E. (609)

Kochlehrling, 20 Jahre, der schon in Hotel gedient hat, sucht gute Kochlehrezeit. Chiffre 547

Kochvolontär, Junger Koch, der seine Lehrzeit beendigt, sucht Stelle als Volontär in besserem Hotel. Ausland bevorzugt. Chiffre 592

Konditor, junger, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in feinem Hotel event. als Volontär. Gehalt sehr bescheiden. Offerten unter Chiffre Z. E. 830 befördert Rudolf Moss, Zürich. (Z. 807 c)

Küchenchef, tüchtiger, gelernter Patissier, in Hotel- und Restaurant-Küche bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle für allein. Chiffre 536

Küchenchef, 36 Jahre, solid, sparsam und zuverlässig, vor dem Krieg selbständig gewesen, sucht Jahres- event. Saisonstellung in Hotel oder Sanatorium, da auch mit Diätküche vertraut. Chiffre 346

Küchenchef, 37 Jahre, lange im Ausland tätig gewesen, sucht per 1. Mai Jahresstelle in erstklassigen Betrieb. Chiffre 542

Küchenchef, 33 Jahre alt, in ersten Häusern im In- und Ausland tätig gewesen, ganz selbständig, sucht Stelle für sofort. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 603

Office-od. Economat-Gouvernante sucht baldigst Engagement, möglichst Jahres- oder längere Saisonstelle. Beste Referenzen. Chiffre 533

Etag & Lingerie

Etagen-Gouvernante, im Hotel- und Sanatoriumsdienst bewandert, sucht Vertrauensposten in gutem Hause. Chiffre 458

Etagenportier, junger, arbeitsfreudiger, deutsch sprechend, sucht Jahresstelle, wenn möglich in der französischen Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 602

Fille de chambre. Jeune fille cherche place dans sanatorium pour les chambres. Entrée 1^{er} avril. Certificats. Offres à Mlle. Les Lemg, Hôpital, Chaux-de-Fonds. P 15136 C (516)

Lingère I., tüchtige, sowie eine Saaltochter suchen Stellen. Chiffre 572

Lingère, 24 Jahre, gelernte Schneiderin, sucht Stelle. Spricht auch französisch und ist bewandert im Servieren. Offerten an Hans Bräuner, Zährcherstr., Altona bei Zürich. (579)

Lingère, junge Tochter, dipl. Arbeitsehrerin, sucht Stelle event. als erstes Zimmermädchen in besserem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 590

Maschinenwäscher, sorgfältiger Maschinenwäscher, der das Chemiedrängen versteht, sucht Stellung. Chiffre 577

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht Stelle in gutem Hotel. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre E 1028 G in Publitas St. Gallen. (514)

Zimmermädchen sucht Jahresstelle eventuell als Stöperin. Chiffre 509

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht auf Anfang April Stelle in Passantenhotel. Chiffre 605

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, diplomierter, sucht Engagement in erstklassiges Etablissement, auf kommende Saison. Chiffre 537

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 35 Jahre alt, gut repräsentierend und verehen, sucht passendes aison- oder Jahresengagement als 15. April, weil gegenwärtig noch in Südrfrankreich tätig. Chiffre 463

Concierge oder Conducteur, Schweizerbürger, 44 Jahre, 4 Sprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt sofort. Chiffre 588

Concierge, Schweizer, seriös und sprachenkundig, gut repräsentierend, mit langj. besten Zeugnissen aus ersten Häusern, zur Zeit in Winteraison, sucht Stelle für Sommer event. Jahresstelle. Chiffre 408

Conducteur, Bündner, 35 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, event. als Etagenportier. *Bahnhofstrasse, Zürich (Graubünden).* (Z. 892 c) 221

Liffler-Chasseur, intelligent und tüchtig, deutsch, französisch, italienisch, z. g. englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 554

Portier, 33 Jahre, ledig, solid und feinsinnig, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für allein auf kommende Sommeraison event. auch sofort. Chiffre 561

Divers

Ehepaar, junges (Küch.-chef-Patissier und Gouvernante générale), sucht baldiges Engagement in Hotel oder Sanatorium in gleichen Hause, event. Jahresstelle. Beide in allen Zweigen des Hotelfaches bewandert. Chiffre 456

Elektriker-Mechaniker, erfahren, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 571

Electricien-Machinist-Appareilleur cherche place dans hôtel ou sanatorium et entretien de machines, téléphones, eau, gaz et électricité, ainsi que tous ce que concerne la profession. Chiffre 513

Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und energisch, im Hotelfach bewandert, deutsch, französisch, italienisch, wünscht Saison- oder Jahresstelle, event. als Aide-Gouvernante oder Stütze. Chiffre 599

Gouvernante, gesetzten Alters, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen, tüchtig und energisch, sucht selbständigen Posten in Jahresgeschäft, als Gouvernante d'étage oder générale in gutem Hause. Eintritt anfangs April. Chiffre 515

Gouvernante générale oder d'étage. Tücht. energ. in allen Teilen der Hotelbranche bewanderte Tochter, gesetzten Alters, sucht für kommende Saison Stelle. Chiffre 366

Gouvernante, gesetzten Alters, Schweizerin, arbeitsam und erfahren in sämtlichen Zweigen des Hotelfaches, ruhigen Charakters, sucht Engagement auf Mai in nur gutem Hause. Chiffre 565

Heizer-Maschinist, tüchtiger Schlosser, sucht Stellung. Ist bewandert in den Heizungen, Dampfmaschinen, Maschinenschleifer, sanitären Anlagen, im Elektrischen und den Reparaturen. Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Lohnangabe an Frau Bütler, Talweg 13, Lorraine, Bern. (Pe 1638 Y) [512]

Jeune homme, 18 ans, très honnête, sans famille, cherche place pour 15 avril à l'étranger. Ecrite à: J. Saldorfer, poste restante, Hauptpost, Bille. (584)

Schreiner, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Langjährige Erfahrung, ganz tüchtige Kraft, mit prima Referenzen und Empfehlungen. Chiffre 523

Vertrauensposten, event. Annulliststelle sucht seriöse, junge Tochter für April, Mai, Juni. Sprachenkundig, in allen Fächern der Hotellerie durchaus bewandert. Eintritt sofort. Chiffre 540

Vertrauensposten. Schweizerin, 36 Jahre, fach- und sprachkündig, sucht, gestützt auf gute Referenzen, passende Stellung. Offerten unter Chiffre P 588 M an Publitas, Montreux. (519)

Vertrauensposten. Junge Dame, geschäftskundig, deutsch und französisch sprechend, sucht Vertrauensposten in Hotel oder feines Restaurant. Chiffre 595

Vertrauensstelle. Person mittleren Alters, früher Hotel-Gouvernante und Controleurin, sucht passende Vertrauensstelle in Hotel oder feines Restaurant. Kein Anfangsgehalt. Luzern oder Nähe bevorzugt. Eintritt nach Uebereinstimmung. Chiffre 449

Unterlassen Sie nicht

auf die Ihnen zugehenden Offerten auch bei Nichtkonvenienz prompt zu antworten.

Die Administration.

Anstellungsverträge und Zeugnisse stets vorrätig für Mitglieder.
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.